

IMPULSE



MARKTGEMEINDE

Frastanz

AKTIVES VEREINSLEBEN IN FRASTANZ



Februar 2020 | Amtliche Mitteilung | An einen Haushalt | Postentgelt bar bezahlt

Mehr als 60 Vereine bereichern das Zusammenleben

Sport, Kultur, Natur, Brauchtum, Soziales,... Es gibt kaum einen Bereich, der von den Frastanzer Vereinen nicht abgedeckt wird. In dieser Ausgabe des Impulse finden Sie Infos zu den Vereinen im Ort auf folgenden Seiten

4	Funkenzünfte	35	Wasserrettung
6	Krippenbauverein	36	Schiklub
7	Trachtenverein	37	Union Figl Fan
8	Faschingsvereine	38	WSV Fellengatter
10	Guggamusik	39	Betreibergemeinschaft
11	Fraschtner Bühne		Bazora
12	Musikverein	40	Tennisclub
14	Kirchenchor	41	Union Tischtennisclub
15	SingKlang Amerlügen	42	Wild Devil's 1. Dartclub
16	Männer- und Frauenchor	43	Badmintonclub
17	ArtQuer	43	Bienenzuchtverein Höfle
18	Weltverein	44	Reitervereinigung
19	Krankenpflegeverein	45	Gesunder Lebensraum
20	Wohnen für Jung und Alt	46	Obst- und Gartenbau-
22	Feuerwehr		vereine
24	Offene Jugendarbeit	48	Schachclub
26	Domino - s'Hus am	49	Elternverein VS Hofen
	Kirchplatz	50	Kneipp-Aktiv-Club
28	Museumswelt	51	Pensionistenverband
30	Verein für Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte		
31	Turnverein		
32	Sportverein		
34	Plätzleclub		



Liebe Frastanzerinnen und Frastanzer

Das vorliegende „Impulse“ widmet sich ganz den Frastanzer Vereinen. In den Sportvereinen fördern Trainer die Talente der Jungen. Diese werden dadurch nicht nur in ihrer Sportart immer besser, sie lernen auch Teamgeist kennen.

Ganz ähnlich geht es auch im Musikverein, im Chor und anderen Kulturvereinen bei den Proben einerseits um die Weiterentwicklung der individuellen Fähigkeiten, beim gemeinsamen Auftritt oft aber darum, sich selbst zurückzunehmen, damit ein bestmögliches Ganzes entstehen kann. Regelmäßiges Training und Disziplin sind auch unbedingte Voraussetzungen, wenn Rettungsorganisationen im Notfall erfolgreich bestehen wollen: Dabei kann es nämlich jeden Tag buchstäblich um Leben und Tod gehen - für in Not geratene, aber auch für die Helfenden.

Ich habe persönlich vor all den Menschen höchsten Respekt, die sich in Vereinen und Initiativen für den Sport, die Kultur, die Sicherheit, den Umwelt- und Naturschutz, für sozial Schwächere, Integration, für die Pflege des Brauchtums, die Weiterbildung und andere Anliegen

engagieren. Sie leisten damit nicht nur für die Weiterentwicklung in ihrem „Spezialgebiet“ vieles.

Durch die Zusammenarbeit im Verein selbst und bei den unzähligen öffentlichen Veranstaltungen, die sie mit viel Arbeit vorbereiten und durchführen, sorgen sie für Begegnungen und Zusammenarbeit, bauen damit das Fundament für ein gutes Miteinander im Ort.

Als Bürgermeister bin ich der Überzeugung, dass die bestmögliche Unterstützung für unsere Vereine kein Akt des Wohlwollens ist, sondern dass dies zu den Pflichten einer Gemeinde gehört. Frastanz hat diese Aufgabe schon bisher gut erfüllt: Es gibt ein transparentes System der finanziellen Förderung - das etwa die Anzahl der Mitglieder berücksichtigt und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen extra unterstützt. Die Marktgemeinde stellt den Vereinen Proberäume und Sportstätten zur Verfügung, wir unterstützen sie bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit, in Rechtsfragen und helfen auch, wenn besondere Anstrengungen etwa für Wettkämpfe oder Jubiläumsveranstaltungen an-

stehen. Damit die Zusammenarbeit so effizient wie möglich geschehen kann, haben wir im Rathaus eine eigene Vereins-Servicestelle und somit quasi eine Direktverbindung von den Vereinen zur Politik und Verwaltung geschaffen.

Die Ortsvereine vorzustellen und Werbung für sie zu machen, das hat bei der Marktgemeinde ebenfalls Tradition. Für das vorliegende aktualisierte „Vereins-Impulse“ haben wir wieder alle Frastanzer Vereine eingeladen, sich vorzustellen.

Die Darstellung ihrer Angebote und Leistungen bietet interessanten und beeindruckenden Lesestoff. Und wenn wir dadurch Ihr Interesse geweckt haben: Bei den Frastanzer Vereinen sind die Türen offen und man freut sich immer über neue Gesichter!

Ihr Bürgermeister
Walter Gohm



Erhalt des Funkenbrauchtums

Das Abbrennen des Funkens am ersten Wochenende nach Aschermittwoch kündigt traditionell den Beginn des Frühlings an und ist ein einzigartiger Bestandteil der kulturellen Identität Vorarlbergs. In Frastanz haben es sich vier Funkenzünfte zur Aufgabe gemacht, diese uralte Tradition zu erhalten.

Wann genau dieser Brauch seinen Ursprung fand, ist nicht eindeutig überliefert. Auf jeden Fall aber liegt er bereits viele Jahrhunderte zurück. 2010 wurde das Funkenbrauchtum in Vorarlberg in die UNESCO-Liste des Immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen. In Frastanz kümmern sich die Funkenzünfte Amerlügen, Frastafeders, Sonnenheim und Fellengatter verlässlich darum, dass nach der närrischen Zeit die Funken brennen. Während in Fellengatter und Amerlügen bereits am Samstag die Flammen lodern, müssen sich die Sonnenheimer und Frastafedner bis Sonntag gedulden. Jede der vier Frastanzer Funkenzünfte hat aber ihre eigenen Geheimnisse, wie sie einen stabilen Funken errichtet, der gleichmäßig niederbrennt. Wenn die Funkenhexe einmal nicht - wie geplant - Feuer fängt und mit einem lauten Knall

explodiert, wird die Beerdigung mit einer feierlichen Zeremonie begangen. Die Frastafedner mussten etwa 2004 erstmals eine Hexe beerdigen. Laetitia hat dadurch einen fixen Platz in der Vereinsgeschichte erhalten.

So etwas darf nächstes Jahr aber

auf keinen Fall passieren. Denn zur Feier des 35. Vereinsjubiläums sollte natürlich alles wie am Schnürchen klappen.

Dabei ist der Verein sogar deutlich älter als 35 Jahre. Weil aber das Gründungsdatum unbekannt ist, wurde 1986 mit der Zählung von



Unterschiedlichste Bauweisen in den Parzellen: Der Funke in Amerlügen,...



vorne begonnen. In Sonnenheim ist man hingegen stolz auf 45 Jahre Funkentradition.

Das ganze Jahr über aktiv

Wer aber denkt, die Aktivitäten der Funkenzünfte würden sich nur auf

das Funkenwochenende beschränken, irrt sich: Die Mitglieder übernehmen in den einzelnen Parzellen viele weitere Aufgaben für die Gemeinschaft.

So werden etwa Ausflüge, Parzellenfeste und andere Feiern organisiert. In Amerlügen lud die Funken-

zunft von 2001 bis zur Schließung des Ferienheims sogar regelmäßig zum Faschingsball. Aber auch bei Anlässen im Dorf packen die Funkenzünfte bei Festivitäten mit an. Außerdem suchen sie den Austausch mit anderen Funkenzünften im ganzen Land.



... Sonnenheim und ...



... Frastafeders

Funkenzunft Amerlügen

Gründung: 1982

Mitglieder: 15

Obmann: Manuel Loretz

Kontakt: funken.amerluegen@aon.at

Funkenzunft Frastafeders

Gründung: Unbekannt, Neuzählung ab 1986

Mitglieder: 19

Obmann: Marcel Schwald

Kontakt: m.schwald@gmx.at

Funkengemeinschaft Sonnenheim

Gründung: 1975

Mitglieder: 40

Obmann: Adrian Egger

Kontakt: adrian.egger1990@gmail.com

Funkenzunft Fellengatter

Obmann: Thomas Filz

Kontakt: thomas.filz@haberkom.com

www.funken-fellengatter.at



Krippenbauen mit viel Liebe zum Detail

Im Vereinslokal des Krippenbauvereins Fellengatter werden jedes Jahr neue Kunstwerke kreiert. Für die detaillierten Inszenierungen der Heiligen Nacht ist viel Kreativität gefragt. Letztes Jahr feierte der Verein sein bereits 60-jähriges Bestehen.

Es ist eines der wichtigsten Ereignisse in der christlichen Glaubensgeschichte: Die Geburt von Jesus Christus. Diese Szene festzuhalten und möglichst authentisch zu präsentieren, das ist die Kunst des Krippenbauens. Es erfordert Geduld, Kreativität und natürlich jede Menge Leidenschaft. Der Krippenbauverein Fellengatter hat sich ganz dieser alten Handwerkskunst verschrieben.

Anfangs wurde dabei noch im Dachboden von Leonhard Jutz, einem von sechs Gründungsmitgliedern des Vereins, gewerkelt. Mit einfachsten Werkzeugen entstanden dort die ersten Krippen. 1959 wurde dann schließlich offiziell der Krippenbauverein Fellengatter angemeldet. Ab 1969 engagierte sich der Oberlehrer Matthäus Wiederin-Wieser viele Jahre für den Verein und baute mit den Kindern in den Klassenzimmern der Volks-

schule. Als in den 80er-Jahren die Mitgliederzahl stetig stieg, durfte der Verein zunächst im Bastelraum der Volksschule wirken. Mit der Zeit genügte jedoch auch dieser Raum den Ansprüchen der Krippenbauer nicht mehr. Die Gemeinde stellte 2004 die Räumlichkeiten in der Mittelschule zur Verfügung, in welchen der Krippenbauverein Fellengatter bis heute wirkt und werkelt. Inzwischen zählt der Verein stolze 60 Mitglieder.

Die kunstvollen Werke, die in der Frastanzer Werkstätte entstehen, sind sogar bis über die Landesgrenzen hinaus gefragt. So wurden in den letzten vier Jahren Krippen von Vereinsmitgliedern nach Tetttnang in Deutschland ausgeliehen, wo Vorarlberger Krippen den ganzen Advent über im Schloss Montfort ausgestellt werden. Anfang dieses Jahres besuchte der Krippenbauverein außerdem den Weltkrippenkongress in Aachen/Deutschland. Auch sonst stehen beim Krippenbauverein Fellengatter gemeinsame Ausflüge auf dem Programm. Jedes Jahr im Dezember veranstaltet der Krippenbauverein außerdem eine Krippenausstellung. Dort werden alle Krippen, die im jeweiligen



Jahr gebaut wurden, präsentiert. Wer sich für das Handwerk des Krippenbaus interessiert, hat die Möglichkeit, den Krippenbauern über die Schulter zu schauen. Zweimal im Jahr bietet der Verein Kurse an. Im Herbst (ab Ende August) gibt es zwei Erwachsenenkurse und einen Kurs für Kinder. Im Frühjahr findet ein Kurs statt, der sich speziell mit Laternenkrippen befasst. Über Anmeldungen freut sich der Verein zu jeder Zeit.

Krippenbauverein Fellengatter

Gründung: 1959
Mitglieder: 60
Obfrau: Carmen Lassnig
krippenbauverein.fellengatter@gmx.at



Die Tradition bewahren

Die Tracht ist traditionsreicher Bestandteil der Frastanzer Kultur und Identität. Diese zu bewahren, das hat sich die Trachtengruppe Frastanz vor vielen Jahren zum Ziel gesetzt. Außerdem sollen die alten Volkstänze nicht in Vergessenheit geraten.

In ihrem Bestreben, Menschen für die alten Volkstänze zu begeistern, nahm der Verkehrsverein Frastanz bereits 1955 die Sektion Brauchtum in ihre Agenda auf. Leider kam es aber nach zehnjähriger Vereins-tätigkeit zum Stillstand. Am 5. April 1982 wurde der Verein jedoch neu gegründet. Heute ist der Verein mit derzeit 25 Trachtenträgern wortwörtlich bestens ausgestattet. In einer eigenen Tanzgruppe werden Kinder choreografisch geschult und

lernen die richtigen Schritte für die verschiedenen Volkstänze - früh übt sich bekanntlich besser. Bei regelmäßigen Auftritte zeigen die Kinder ihr Können. Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war der Auftritt beim Kindertrachtenfest des Landestrachtenverbands auf der Bühne im Wirtschaftszelt der Dornbirner Herbstmesse. Die Kinder tanzten aber auch auf vielen weiteren Veranstaltungen wie beim Fest der Kulturen oder Seniorennachmittagen.

Schon seit mehreren Jahren organisiert der Trachtenverein den Umzug zum Bockbierfest der Brauerei Frastanz. Sei es das alljährliche Erntedankfest, die Fronleichnamprozession oder aber auch ein Faschingsumzug - Der Trachtenverein Frastanz ist fixer Bestandteil ver-

schiedenster Veranstaltungen geworden. Damit aber bei den vielen Auftritten die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, organisiert der Trachtenverein regelmäßig gemeinsame Ausflüge. Für die Kinder ist etwa der Besuch eines Theaterstückes im Landestheater ein besonderes Highlight. Dies ist längst zur Tradition geworden, die sie nicht mehr missen wollen - Traditionen zu bewahren, davon versteht der Trachtenverein Frastanz schließlich so einiges.

Trachtenverein Frastanz

Gründung: 1982
Mitglieder: 49
Obfrau: Jutta Merz
Kontakt: jutta.stefan@aon.at





Sieben Vereine kümmern sich um den Frastanzer Fasching

Das „Schaaner Ried Fahren“, die Schlüsselübergabe und der Umzug am Faschingssamstag sowie der Rieblzunft-Ball sind alljährlich die Top-Events des Frastanzer Faschings. Insgesamt sieben Ortsvereine haben sich ganz der närrischen Zeit verschrieben.

Auf die längste Tradition im Ort ist das Faschingskomitee Frastanz sehr stolz. Die rührige Truppe wurde am 11.11.1964 gegründet, weil das alte Brauchtum des „Schaaner Ried Fahrens“ auszusterben drohte. Ludwig Gort ergriff damals die Initiative, trommelte ein paar Gleichgesinnte zusammen und gründete das Faschingskomitee Frastanz, kurz FkF. Seither steckt der Verein alljährlich viel Arbeit in die Vorbereitungen für den nächtlichen Umzug, der inzwischen jedes Jahr am Rosenmontag unzählige Besucher aus ganz Vorarlberg und dem benachbarten Ausland nach Frastanz lockt. 18 Jahre lang stand der jetzige Ehrenpräsident Hans Huber dem Komitee vor. Unter seiner Führung machte der Verein - als erster im ganzen Land - mit einer eigenen Garde gute Figur. Mit dem Narrenruf „Schnegg-Schnegg-Ruck-Ruck“ marschiert der Verein in den Faschingswochen

bei zahlreichen Umzügen in der Region mit. Wer beim Faschingskomitee mitmischen möchte, muss zuvor allerdings ein Probejahr absolvieren, bei dem ihm genau auf die Finger geschaut wird. Wenn sich der Kandidat vorbildlich verhalten und sämtliche Zunfräte überzeugt hat, steht einer Aufnahme am 11.11. des jeweiligen Jahres nichts mehr im Wege.

Noch schwieriger ist der Weg zum „Riebel-Knappen“. Bei der Riebelzunft dauert die Probezeit nämlich zwei Jahre. Nur wer in der Lage ist, einen anständigen Riebel mit wohl-schmeckendem Beiwerk zu kochen, erhält den höchsten Orden - eine Riebelpfanne. Der Burggraf der Zunft - aktuell hat Dominik Tschol dieses Amt inne - fordert alljährlich bei der Schlüsselübergabe mit einer Brandrede den Bürgermeister heraus. In der Faschingszeitung „Galätschner“ bekommen aber sämtliche Mitbürger immer wieder ihr Fett ab. Auch bei der Organisation des Kinderumzugs haben die „Riebelzunftler“ eine tragende Rolle inne.

Dort sorgen die „Frascht`ner Schäller“ regelmäßig für ein paar verschreckte Gesichter. Denn nicht alle „Mäschgerle“ realisieren, dass



Freigeige „Frascht`ner Schäller“



Einzug des Burggrafen der Rieblzunft am Faschingssamstag.

es sich bei diesen furchterregenden Gestalten um Hirten von den Frastanzer Alpen handelt. Mit ihren verwetterten Gesichtern gehen sie einmal im Jahr im Tal auf Brautschau. Da müssen sie eben mit viel Getöse auf sich aufmerksam machen. Auf Anregung des Faschingskomitees hat Ernst Horer 1997 einige „Schäller“ um sich versammelt, um nach



Die Herren vom Faschingskomitee präsentieren sich stilecht in voller Montur.



Wenn die Narren an der Macht sind, heißt es Mitspielen.



Walter Gohm hat inzwischen die Seiten gewechselt.

alter Sitte beim „Schaaner Ried Fahren“ mitzumachen. Am Rosenmontag 1998 war bereits der erste Einsatz - damals noch mit Glocken, die bei den Gisinger Schällern ausgeliehen werden mussten. Unterstützt von großzügigen Gönnern konnte der Verein aber bald eine eigene Ausrüstung anschaffen. Die Parzelle Gampelün sagt sich

jeweils am 11.11. sogar ganz von Österreich los. Wer am Faschingsamstag in die Alpenrepublik Gampelün einreisen möchte, muss die Grenzposten mit Schnaps oder Maut bestechen. Doch das lohnt sich. Auf der anderen Seite der Schranke feiern Kanzler Jogi und seine acht Minister mit Most, Wurst und Live-Musik.

Faschingskomitee Frastanz

Gründung: 1964

Mitglieder: 38

Obmann: Jürgen Hicker

info@faschingskomitee.com

www.faschingskomitee.com

Frascht'ner Schäller

Gründung: 1997

Mitglieder: 16

Obmann: Dominik Huber

Kontakt: domsen.huber@gmx.at

Schneggahüsler Frastanz

Gründung: 1981

Mitglieder: 116

Obmann: Jürgen Lederle

obmann@schneeggahuesler.at

www.schneeggahuesler.at

Närrische Rieblzunft Frastanz

Gründung: 1967

Präses: Thomas Schwarz

nrzmail@rieblzunft.at

www.rieblzunft.at

Faschingsnarra Frastanz FNF

Kontakt: Maximilian Dalpez

faschingsnarra-frastanz@gmx.at

Frastner Kinds Köpf

Kontakt: Mario Baratto

mario.baratto@vol.at

Alpenrepublik Gampelün

Gründung: 1982

Kanzler: Joachim Gaßner

joachim.gassner@hilti.com





„Schneggahüsler“ sorgen für Stimmung

Kein Umzug ohne Guggamusik - für die „Schneggahüsler“ ist der Fasching eine schöne, aber auch sehr anstrengende Zeit. Sie sorgen bei sämtlichen Faschingsveranstaltungen im Ort und darüber hinaus für Stimmung.

Die 1. Vorarlberger Guggamusik wurde 1981 von einigen Frastanzer Frauen gegründet. Anfangs wurden sie zwar belächelt, doch inzwischen sind die Schneggahüsler fixer Bestandteil der Frastanzer Vereinslandschaft. Auch viele Männer haben längst Gefallen daran gefunden, in aufwendigen Kostümen und mit alten Instrumenten zu musizieren. Sogar fünf Jugendliche und 18 Kinder sind regelmäßig bei den Auftritten dabei. Die 42 aktiven Musikanten absolvieren pro Faschingssaison rund 60 Auftritte bei Umzügen sowie öffentlichen und privaten Veranstaltungen in Vorarlberg, aber auch in der Schweiz, in Deutschland, Liechtenstein, Frankreich, Jugoslawien und Belgien. Vor allem bei der „After-Show“ nach dem Frastanzer Umzug zeigen die Musikanten regelmäßig vollen Einsatz. Die Frastanzer Guggamusik war sogar im Fernsehen zu sehen. 2007 hatten die „Schneggahüsler“



Die sieben Ehrenmitglieder des Vereins bringen es gemeinsam auf fast 150 Mitgliedsjahre.

einen Gastauftritt in der Comedy-Show „Narrisch guat“ des ORF. Musikalisch hat seit 2019 Fabio Lederle das Sagen. Er weiß, worauf es ankommt, haben ihm seine Eltern doch bereits im zarten Alter von sechs Monaten sein erstes Guggamusik-Kostüm angepasst. An der Seite seines Vaters, Obmann Jürgen Lederle, managt er nun die Schneggaschar.

Die ersten Proben beginnen bereits im September, damit der Sound schon am 11.11. beim Faschingsauftakt mit den Mitarbeitern der Lebenshilfe Frastanz ganz sicher stimmt.

Die Kostüme werden von vielen Vereinsmitgliedern mit viel Liebe zum Detail selbst geschneidert. Dabei suchen die „Schneggahüsler“ im-

mer einen Bezug zu ihrer Heimat-gemeinde Frastanz. 2014 ließen sie sich etwa von der Sage der drei Schwestern inspirieren. Das aktuelle Outfit unter dem Motto „Riotastische Schneggle“ hat allerdings bald ausgedient. Denn angesichts des 40-jährigen Vereinsjubiläums im Fasching 2020/21 wollen sich die „Schneggahüsler“ in ganz neuem Design präsentieren.

Die Vorbereitungen dazu sind bereits im Gang. Der Kostüm-Ausschuss wird bald ein neues Motto ausgeben. Danach werden Stoffe ausgewählt, bestellt und zugeschnitten. Dann geht es an die Nähmaschinen - mit dem Faschingsruf „Schnegg-Schnegg-Gugg-Gugg“ auf den Lippen.



Aus Leidenschaft zur Bühne

Bereits seit 40 Jahren beschenken die kreativen Köpfe des Vereins „Fraschtner Bühne“ ihrem Publikum mit humorvollen und aufwendig inszenierten Theaterstücken gute Laune. Die Premiere 2020 ist auf den 14. März im Adalbert-Welte-Saal angesetzt. Insgesamt 8 Mal präsentieren die Mimen das Stück „Gute Lügen leben länger“ von Bernd Gombold.



Das Motto des Vereins lautet: „Das Leben ist ernst genug“. Dieser Linie blieben die Wirkenden seit der Gründung des Vereins 1980 treu. Damals inszenierte Josef Beck mit Jugendlichen das Theaterstück „Das Nachtgespenst“. Nach drei erfolgreichen Auftritten reifte in ihm die Idee zur Gründung einer Amateurtheatergruppe. Mithilfe eines Zeitungsinserats fand Beck bald neue Mitstreiter. Der Verein „D'Fraschtner Bühne“ war geboren. Seitdem geben die Schauspieler zwischen acht und zehn Aufführungen im Jahr zum Besten. Ganz nach dem Vereinsmotto soll dabei das Publikum vor allem zum Lachen gebracht werden. Ein wichtiges Markenzeichen der Fraschtner Bühne ist aber die detailreiche Inszenierung der Bühne, an der alle

mit viel Eifer mitwirken. Die zahlreichen Helfer neben und hinter der Bühne machen dies jedes Jahr aufs Neue möglich. Zum Jahresende beginnen die Proben, im Frühling wird gespielt. Neben ihrem Hauptprogramm finden die Schauspieler aber trotzdem noch die Zeit, auf diversen Veranstaltungen in der Gemeinde, wie Ehrenabenden oder dem Seniorenfaschingsnachmittag, eigene Sketche zu spielen.

Außerdem setzt sich der Verein für soziale Zwecke ein. Neben der Unterstützung von einkommensschwachen Familien im Land hilft D'Fraschtner Bühne Schülerinnen der Mädchenschule von Pater Wasserer in Indien.

Letztes Jahr feierte der Verein sein 40-jähriges Jubiläum. Heute wie

damals sind die Akteure mit voller Leidenschaft dabei: Von über 320 Vorstellungen musste noch keine einzige Aufführung abgesagt werden.

D'Fraschtner Bühne

Gründung: 1980

Mitglieder: 25

Obfrau: Sabine Bertschler

Kontakt: info@fraschtner-buehne.at
www.fraschtner-buehne.at

Termine im Adalbert-Welte-Saal:
 SA (ab 20 Uhr): 14. März (Premiere); 21. März; 28. März; 4. April
 SO (ab 17 Uhr): 15. März, 22. März, 29. März, 5. April
 Kartenvorverkauf ab 28.2, siehe Website oben oder unter Tel: 0664 8715311





180. Geburtstag wird mit Pauken und Trompeten gefeiert

Frastanz war eine der ersten Gemeinden im Walgau mit eigener Blechmusik. Mit großer Freude feiert der Musikverein heuer das hohe Alter von 180 Jahren - und ist gleichzeitig stolz auf die äußerst jugendliche Truppe. 58 Kinder und Jugendliche musizieren in der 90-köpfigen Ortskapelle.

Alte Urkunden belegen, dass die „Musikgesellschaft“ 1841 anlässlich der Gründung der Frastanzer Schützengilde beim Festumzug mitmarschierte. Deshalb kann man davon ausgehen, dass der Musikverein zumindest im Jahr 1840 seinen Ursprung hat - und das wird 2020 ordentlich gefeiert!

richtet. Schließlich sind die räumlichen Voraussetzungen aktuell noch etwas beengt.

Am Freitag wird geprobt

Momentan probt das gesamte Orchester regelmäßig jeden Freitag von 20.15 bis 22 Uhr im Musikheim in der Schmittengasse. Zusätzlich üben die Musikanten in kleineren Gruppen - etwa mit dem jeweiligen Instrumentensatz oder auch in unterschiedlichen Ensembles für besondere Anlässe.

Deren gibt es schließlich genug. Bei kirchlichen Anlässen, Veranstaltungen der Ortsvereine oder der Marktgemeinde, aber auch Geburtstagen oder Firmenjubiläen sorgen die Musikanten mit klangvollen Melodien für ein festliches Ambiente.

Jugend wird gefördert

Besonders stolz ist man beim Musikverein auf den äußerst aktiven Nachwuchs. Die Kleinsten treffen sich jeden Freitag von 17 bis 17.45 Uhr. Als „Minimusik Notenflitzer“, die derzeit aus zehn Mitgliedern besteht, lernen sie bereits früh die wichtigsten Grundlagen kennen. Die Jüngsten werden um 18 Uhr von



Den Auftakt macht ein „Parzellenhopping“. Anfang Juni werden die Musikanten alle Frastanzer Parzellen mit schwungvollen Melodien erfreuen. Am 4. Juli ist dann ein großes Open Air auf dem Platz vor der Vorarlberger Museumswelt angesagt, zu dem auch einige Musikkapellen aus den Nachbargemeinden im Sternmarsch einziehen. Musikfreunde dürfen sich schon jetzt auf ein Konzert der Militärmusik Vorarlberg und gemütlichen Ausklang mit der Musikkapelle Lesanka freuen.

Umzug ins neue Probelokal

Dem Herbst blicken die Musikanten aber auch noch aus einem anderen Grund mit Spannung entgegen. Sie freuen sich nämlich auf das neue Probelokal, welches die Marktgemeinde derzeit im Untergeschoss des Bildungszentrums Hofen er-



den 33 Mitgliedern der Jungmusik abgelöst, die dann bis 19.45 Uhr ihr Zusammenspiel perfektionieren. Sein Können stellt der Musikvereins-Nachwuchs regelmäßig beim Osterkonzert, beim Kartoffelfest am Hubertushof und bei anderen Anlässen unter Beweis. Ein besonderes Highlight im Jungmusikanten-Jahr steht aber jeweils im Sommer auf dem Programm. Denn beim Jungmusiklager wird zwar eine Woche lang auf einer Hütte intensiv geprobt, werden Vereinskunde und musikalische Grundlagen gebüffelt, aber Spiel und Spaß sind natürlich ebenfalls angesagt.

Preise und Auszeichnungen

Solch intensive Vorbereitungen bleiben nicht ohne Wirkung. „It's magic“, kommentierte etwa ein Juror die Darbietung des Musikvereins beim Konzertwertungsspiel 2018. Auf den 2. Platz bei diesem internationalen Wettbewerb sind die Frastanzer Musikanten denn auch ziemlich stolz. Die Jungmusik durfte im Juli 2018 bei der Eröffnung der Bregenzer Festspiele sowie zur Begrüßung beim Galakonzert der Militärmu-

sik aufspielen. 2017 heimsten die Frastanzer Nachwuchs-Musikanten sogar zwei Preise ein, als sie unter dem Titel „Mord im Klassenzimmer“ selbst ein Musical schrieben und bis ins Detail perfekt ausarbeiteten. Auch das Publikum im Adalbert-Welte-Saal zeigte sich begeistert.

2019 unterstützte das Orchester seinen Kapellmeister Martin Madlener sowie drei weitere Prüflinge als Prüfungsmusik. Diese mussten nämlich nach einem entsprechenden Vorbereitungskurs ihr Können unter Beweis stellen. Bei der Generalversammlung des Blasmusikverbandes wurde Martin Madlener mit dem ÖBV Stabführerabzeichen für Fortgeschrittene ausgezeichnet.

Zusammenarbeit mit Sängern

Besonderen Spaß machte den Mitgliedern des Musikvereins außerdem die Zusammenarbeit mit den Frastanzer Chören. Beim ersten Gemeinschaftskonzert mit dem Kirchenchor, dem Männer- und Frauenchor, SingKlang Amerlügen, dem Chörle und der Männerschola in der Pfarrkirche standen rund 160 Mitwirkende auf der Bühne und begeisterten mit ihren Beiträgen.



Dank einer engen Zusammenarbeit aller Leiter wurde das Gemeinschaftskonzert mit den Frastanzer Chören ein voller Erfolg.

Musikverein Frastanz

Gründung: 1840

Mitglieder: 97

Obmann: Johannes Decker

Kontakt: obmann@mv-frastanz.at

Website: www.mv-frastanz.at





Kirchenchor blickt auf 150-jährige Geschichte zurück

Der Frastanzer Kirchenchor feiert seinen 150. Geburtstag im Herbst mit einem großen Konzert. Das Repertoire der Sänger reicht von Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn bis hin zum zeitgenössischen Kirchenmusiker Robert Jones.

Im 19. Jahrhundert reformierte die Cäcilienbewegung die Kirchenmusik im deutschsprachigen Raum. In dieser Zeit hat auch der Frastanzer Kirchenchor seinen Ursprung. Er wurde 1870 von Kooperator Johann Michael Domig als lose kirchennahe Vereinigung gegründet. Erst 1921 wurde der Verein Kirchenchor Cäcilia konstituiert. Von Anfang an war es ein vierstimmiger Chor, welcher den Gottesdiensten in der Frastanzer Pfarrkirche einen festlichen Rahmen verlieh. Die Anzahl der Sänger steigerte sich aber von anfangs zwölf auf bis zu 50. Heute tritt der Kirchenchor rund



zehn Mal pro Jahr - zum Teil begleitet von einem Orchester, Bläserensembles oder Orgelmusik - auf. Für einzelne Anlässe tut sich der Kirchenchor aber auch mit anderen Chören zusammen oder bildet einen Projektchor. Unter der Leitung von David Burgstaller studieren die Sänger die Werke unterschiedlichster Komponisten aus verschiedensten Epochen ein, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Im Herbst/Winter 2018 sorgte das 130-jährige Kirchenweihjubiläum für eine aufregende und intensive Zeit. Der Kirchenchor erfreute die Kirchenbesucher unter anderem mit Werken von Franz Schubert, Joseph Haydn, Wolfram Menschick sowie Wolfgang Amadeus Mozart.

Im Sommer reisten die Mitglieder des Kirchenchors nach Frauenkirchen im Burgenland, um den Gedenkgottesdienst für Pfarrer Pater Gottfried Wegleiter mit Franz Schuberts Missa in G-Dur für Soli, Chor und Orchester - also jener Messe, welche auch beim letzten gemeinsamen Gottesdienst in Frastanz zur Aufführung kam - mitzugestalten. Abseits der Proben und Auftritte pflegen die Mitglieder des Kirchenchors eine tolle Gemeinschaft. Nach den wöchentlichen Proben steht ein geselliger Ausklang fix auf dem Programm. Immer wieder werden kleinere und größere Ausflüge bis hin zu Konzertreisen in Österreich, Italien und Deutschland organisiert.

Kirchenchor „Cäcilia“ Frastanz

Gründung: 1870

Mitglieder: 40

Obfrau: Anna Schuster

Kontakt: anna_schuster1@gmx.at

www.pfarrefrastanz.at



Bald fünf Jahre „SingKlang“ in Amerlügen

Der SingKlang Amerlügen gehört zu den jüngsten Ortsvereinen. Seit knapp fünf Jahren bereichert der Chor die Frastanzer Musiklandschaft. Dieses erste Jubiläum wird beim Frühlingskonzert in der Kapelle Maria Ebene gewürdigt.

SingKlang wurde im November 2015 auf Initiative von Chorleiterin Magdalena Fingerlos gegründet. Ihrem Aufruf folgten damals 19 vorwiegend in Amerlügen wohnhafte Sänger. Inzwischen sind sieben weitere Mitglieder dazugestoßen. Das Repertoire des Chors reicht von traditioneller Musik über Folk-Rock bis hin zu Gospel in den Sprachen Deutsch, Englisch, Schwedisch, Spanisch und Zulu. Sogar eine eigene Chorrhyme stimmen die Sänger immer wieder gerne an. Der junge Verein kann bereits auf Auftritte im Festspielhaus in Bregenz, auf der Kulturbühne AmBach sowie bei einer Benefizveranstaltung in der Wallfahrtskirche St. Leonhard in Tamsweg im Lungau zurückblicken. Sein aktuelles Repertoire präsentiert SingKlang alljährlich im Rahmen eines Frühlingskonzertes. Geprobt wird dafür - Schulferien ausgenommen - jeweils am Mittwochabend um 20 Uhr in der

Volksschule Amerlügen. Die Freude an der Musik steht bei SingKlang im Vordergrund. Außerdem will der Chor Geselligkeit, respektvollen Umgang und freundliche Beziehungen unter den Mitgliedern und zu anderen Vereinen pflegen.

SingKlang Amerlügen

Gründung: 2015

Mitglieder: 26

Obmann: Günter Kara

Kontakt: singklang@gmx.at





Der Männer- und Frauenchor würde gerne auch mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Singbegeisterte können sich gerne melden.

Männer und Frauen singen seit 1913 gemeinsam

Im Männer- und Frauenchor beginnt 2020 eine neue Ära. Nach mehr als zwanzig Jahren engagiertem Einsatz wird Obmann Elmar Tiefenthaler sein Amt weiterreichen, als Sänger aber weiter mitwirken.

„... wir würden uns glücklich schätzen, unter der Leitung eines so tüchtigen Chorleiters zu stehen und sind gerne bereit, soweit die Begabung es zulässt, nach Kräften mitzuwirken.“ - Mit diesen Worten bewarben sich 1913 zehn Damen beim damaligen Männerchor um Aufnahme. Sie wurden erhört. Anfangs mussten sie zwar in einem eigenen Frauenchor singen, doch schon bald trat man gemeinsam als Männer- und Frauenchor auf. Heute sind die Sängerinnen mit fünfundzwanzig zu zehn sogar deutlich in der Überzahl.

Jugendliche gesucht

Der 2015 gegründete Jugendchor hat sich nach drei Jahren leider wieder aufgelöst. Der Verein würde sich aber freuen, wenn sich wieder ein paar singbegeisterte Jugendliche fänden, die Freude daran haben, in einer lebendigen, bunten Truppe ihr Können auf der Bühne



zu präsentieren. Gesungen wird beim Männer- und Frauenchor quer durch alle Genres. Beim traditionellen Chorkonzert im Frühjahr bestreitet er das Programm meist gemeinsam mit einem befreundeten Gastchor oder wie in den vergangenen Jahren mit dem „eigenen“ Kinderchor Schubidu und dem Jugendchor Cantiamo. Außerdem erheben die Sängerinnen und Sänger bei verschiedensten Veranstaltungen wie Geburtstagen, bei der Friedensmesse in der Kapelle Maria Ebene, bei der Heiligen Messe am Faschingssonntag oder beim „Advent im Park“ ihre Stimmen. Der offene Singabend ist im vergangenen Jahr gut angekommen. Diese Veranstaltung soll deshalb heuer eine Wiederholung finden. Außerdem freuen sich die Chormitglieder bereits auf einen zweitägigen Ver-

einsausflug. Denn neben den gemeinsamen Proben, Stimmbildung und gesanglichen Fortbildungen legt der Männer- und Frauenchor viel Wert auf Geselligkeit. Jeden Monat ist etwa ein Hock angesagt, bei dem die Geburtstagskinder des Vormonats gefeiert werden. Ein Faschingskränzle sowie verschiedene Ausflüge sind ebenfalls Fixpunkte im Vereinsprogramm. Bei der Generalversammlung 2020 werden die Weichen - nicht nur in Sachen Obmannschaft - neu gestellt.

Männer- und Frauenchor

Gründung: 1873 als Männerchor, ab 1913 Männer- und Frauenchor
Mitglieder: 35

Obmann: Elmar Tiefenthaler
Kontakt: tiefenthaler.elmar@vol.at
www.mfc-frastanz.at



Inklusion durch Kunst

In der Werkstätte des Vereins ARTquer ist jeder willkommen, der sich in zwangloser, gemütlicher Atmosphäre künstlerisch auleben will. Besonders Menschen mit Beeinträchtigung soll so geholfen werden.

Einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen zu können, sich in die Gesellschaft einzufügen und einen Beitrag leisten zu können - das ist für Menschen mit Behinderung oft kein Leichtes. Der Verein ARTquer bietet hierfür einen Raum, will zu künstlerischem Schaffen inspirieren und Menschen eine Aufgabe geben. Seinen Anfang nahm ARTquer im Jahr 2008, als das Sozialinstitut „ifs Spagat“ eine kreative Arbeitsstätte für Menschen mit Behinderung suchte. 2014 wurde ARTquer dann offiziell zum Verein. Seitdem wurden in der Werkstätte in der Felsenau zahlreiche kreative

Skulpturen und Werke geschaffen. Die Künstler werden individuell betreut. Ihnen wird der sichere Umgang mit den verschiedenen Werkzeugen gezeigt und die Betreuer sind stets zur Stelle, sollten sie Hilfe benötigen. In dem ehemaligen Lagergebäude in der Felsenau stehen den Künstlern auf 130 Quadratmetern allerlei Geräte, Werkzeuge sowie jede Menge Materialien zur Verfügung.

Mehrere Ausstellungen im Jahr

So entstehen verschiedenste originelle Skulpturen und eindrucksvolle Bilder, die dann zum Verkauf angeboten werden. Alljährlich beteiligt sich der Verein an vier bis fünf Ausstellungen, und viele der Künstler haben sich mit ihren Werken bereits einen Namen gemacht. ARTquer ist ein gemeinnütziger Verein. Den Künstlern soll ein mög-



lichst eigenständiges Leben ermöglicht werden, sie sollen ihr eigenes Geld verdienen können. Deshalb gehen die Erlöse aus dem Verkauf der Kunstwerke zur Hälfte direkt an den Künstler. Die andere Hälfte wird wiederum verwendet, um das Projekt zu finanzieren. Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung in die Gesellschaft, ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und dabei Kunst zu schaffen - ARTquer ist ein erfolgreiches Beispiel für ein positives Miteinander.



ARTquer

Gründung: 2014
Mitglieder: 40
Obfrau: Gabriele Bertschler
Kontakt: erikalutz@artquer.at
www.artquer.at





Bewusstsein für fairen Handel schaffen

Die zunehmende Globalisierung hat ihren Teil dazu beigetragen, dass Waren günstig und rund um die Uhr verfügbar sind. Was den Warenhandel betrifft, bedeutet Globalisierung oft lange Produktionsketten. Zu kurz kommen dabei meist jene Menschen, welche die Produkte herstellen. Vielen Konsumenten fehlt das Bewusstsein dafür, woher ihre Waren kommen, oder es fehlt der persönliche Bezug. Der Weltverein Frastanz will dieser Entwicklung gegensteuern.

Solidarität mit den Benachteiligten dieser Welt - mit diesem Vorsatz gründete Elmar Müller 1984 die „ARGE Dritte Welt Frastanz“, heute Weltverein Frastanz. Was Müller damals schon erkannte, ist heute präsent wie nie zuvor - Der Umstand, dass die Kosten unseres Wohlstands von Menschen in benachteiligten Regionen getragen werden. Der Weg eines Produktes von der Herstellung bis zum Endkonsument ist oft ein langer, und viele Zwischenhändler müssen bezahlt werden. Damit ein Produkt für den Käufer trotzdem attraktiv bleibt, wird meist bei der Herstellung gespart. Arbeiter werden schlecht bezahlt und müssen oft unter schlimms-

ten Bedingungen arbeiten. Dass es auch anders funktionieren kann, beweist der Weltladen Frastanz bereits seit vielen Jahren. Ehrenamtliche Mitarbeiter stellen sich in den Dienst der guten Sache und verkaufen Produkte, die ohne Zwischenhandel importiert werden. Anfangs präsentierte der Weltverein seine Waren noch bei diversen Anlässen an einem einfachen Verkaufsstand im Pfarrzentrum. Die später von der Pfarre zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten erwiesen sich bald als zu klein für das immer breiter werdende Sortiment. Umso größer war daher die Freude, als im September 1996 neue Räumlichkeiten im Haus Domino bezogen und die Öffnungszeiten deutlich erweitert werden konnten. Mit dem Umzug in das neue Geschäftslokal im Saminapark ging für die Verantwortlichen des Weltvereins am 7. September 2019 ein Traum in Erfüllung. Nur gut einen Monat später feierte der Verein „35 Jahre Weltladen Frastanz“ im Haus der Begegnung. Mit Aktions- und Schwerpunkttagen wollen die Mitglieder auch 2020 verstärkt auf fairen Handel aufmerksam machen. Der österreichische Weltladentag am 9. Mai 2020 wird dafür sicher einen geeig-



Seit September ist der Weltladen im Saminapark situiert.

neten Rahmen bieten. Außerdem ist der Weltverein alljährlich beim Frastanzer Herbstmarkt mit einem attraktiven Stand vertreten. Auch mit Führungen für Schulklassen sowie Ausstellungen versuchen die Mitglieder des Weltvereins, ein Bewusstsein für fairen Handel zu schaffen.

Weltverein Frastanz

Gründung: 1984
Mitglieder: 63
Obmann: Norbert Hauser
Kontakt: frastanz@weltladen.at



Individuelle Betreuung rund um die Uhr

Der Krankenpflegeverein (KPV) Frastanz ist Ansprechpartner für alle Pflege- und Betreuungsfragen. Bestens ausgebildete Mitarbeiter ermöglichen medizinische Pflege und eine ganzheitliche Betreuung zuhause in den eigenen vier Wänden. 961 Familien im Ort haben sich mit ihrer Mitgliedschaft für den Fall der Fälle abgesichert.

Der Krankenpflegeverein Frastanz wurde 1932 gegründet. Sein Wirkungsbereich sollte sich auf das gesamte Gebiet der Pfarre Frastanz erstrecken. Deshalb ist der Verein bis heute nicht nur für alle Frastanzer, sondern auch für die Nenzinger Parzelle Mittelberg zuständig. 1994 wurde der Mobile Hilfsdienst (MOHI) dem Krankenpflegeverein als eigene Sektion angegliedert. Die Helfer des MOHI unterstützen vorwiegend ältere Menschen, um ihnen ein selbstständiges Leben in ihrem Zuhause zu ermöglichen. Mit der 2006 eröffneten Tagesbetreuung „Beim Adler“ und dem 2012 eingeführten Case Management bietet der Krankenpflegeverein heute ein Betreuungspaket, welches ganz individuell auf jeden Einzelnen, seine Möglichkeiten und Bedürfnisse zugeschnitten werden



Die fünf Mitarbeiterinnen des Pflege-Teams des Krankenpflegevereins kümmern sich

verlässlich um die kranken Menschen im Ort.

Krankenpflegeverein Frastanz

Gründung: 1932

Mitglieder: 961

Obmann: Mag. Thomas Welte

Kontakt: DGKP Anita Pfefferkorn

krankenpflegeverein.frastanz@vol.at

www.hauskrankenpflege-vlb.at/vereine/frastanz

kann. Seit im Juli 1994 auch ein Wochenenddienst eingeführt wurde, können sich die Frastanzer 365 Tage im Jahr auf Unterstützung verlassen. Die Tagesbetreuung „Beim Adler“ hat sich über die Jahre zu

einem wichtigen Treffpunkt im Ort entwickelt. Faschingsfeiern, Grillnachmittage, gemeinsame Ausflüge, Weihnachtsfeiern und vieles mehr bringen Abwechslung in den Alltag und sind willkommene Gelegenheiten, die gewohnten vier Wände zu verlassen und mit alten Freunden in Kontakt zu kommen. Seit zehn Jahren ist die diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester Anita Pfefferkorn engagierte „Managerin“ des Pflege-Teams. Der langjährige Obmann Elmar Hosp wurde 2017 zum ersten Ehrenobmann des Vereins ernannt.



Wohnen für Jung und Alt: 15 Jahre lebendige Gemeinschaft

Die traditionelle Wohnform Vater-Mutter-Kind war gestern. Heutzutage gibt es eine Vielzahl an Familienformen und Wahlverwandtschaften. Der Verein Wohnen für Jung und Alt in Frastanz hat schon früh auf diese Entwicklungen reagiert und bietet seit 15 Jahren alternative Wohnformen an.

Ältere Menschen wollen auch im Alter in den eigenen vier Wänden leben und machen sich oft schon frühzeitig Gedanken über das Wohnen in der zweiten Lebenshälfte. Dabei spielen Barrierefreiheit, Nachbarschaftshilfe, Gemeinschaft sowie kurze Fußwege zu Arzt, Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten, Kirche, Friedhof und Verkehrsverbund eine wichtige Rolle. Nicht nur bei älteren Menschen kommt es vor, dass sie sich isoliert fühlen. Auch junge Paare mit oder ohne Kinder sehnen sich oft nach netten Nachbarn oder Mitbewohnern. Viele suchen Möglichkeiten, um ihren Wunsch nach gemeinschaftlichem Wohnen zu verwirklichen.

In Vorarlberg ist der Erwerb eines Eigenheimes zudem mit enormen Investitionskosten beziehungsweise Rückzahlungen verbunden und deshalb für viele junge Paare und

Familien beinahe unmöglich geworden. Auf diesen Erkenntnissen aufbauend errichtete die Pfarre Frastanz gemeinsam mit der Vogewosi Dornbirn die beiden Wohnprojekte, welche bis heute Vorbild sind und mit viel Engagement von dem Verein Wohnen für Jung und Alt begleitet und betreut werden.

Ortspfarrer setzte den Impuls

Der Verein und das Projekt „Wohnen für Jung und Alt“ entstanden 2004 auf Initiative des damaligen Ortspfarrers DDr. Herbert Spieler. Sein Ziel und das seiner Mitstreiter war und ist es, älteren Menschen so lange wie möglich selbstständiges Wohnen in Gesellschaft zu ermöglichen sowie jungen Menschen leistbare Startwohnungen zur Verfügung zu stellen.

Vorzeigeprojekt wurde 2004 eröffnet

Das Haus Wohnen für Jung und Alt im Hofnerfeldweg wurde im September 2004 eröffnet. Sieben Wohnungen werden seither von der Pfarre Frastanz, fünf Wohnungen von der Stiftung zur Förderung der Privatkrankenpflege in Frastanz an

Wohnen für Jung und Alt in Frastanz

Gründung: 2004
Obmann: Günter Kara
Kontakt: jung.alt@pfarrefrastanz.at

ältere Menschen vermietet. Vier weitere Wohnungen vergibt die Vogewosi an junge Familien.

Lebendige Nachbarschaft wird aktiv gefördert

Die Besonderheit: Die Bewohner des Hauses treffen sich regelmäßig bei Haustreffs, „Erzählcafés“, zum Gedächtnistraining oder beim „Mittwoch-Frühstück“, um sich über aktuelle Themen auszutauschen. Zusammen dekorieren sie den Gemeinschaftsraum und pflegen die Außenanlagen. Geburtstage und andere Festlichkeiten werden gemeinsam gefeiert.

Eine vom Verein fix angestellte Mitarbeiterin mit Büro direkt im Haus kümmert sich um diese Aktivitäten, fördert die Nachbarschaftshilfe, hilft bei Anträgen an die Behörden, begleitet Haustreffs, steht als An-



sprechpartnerin in verschiedensten Belangen zur Verfügung und unterstützt ältere Menschen bei Bedarf, indem sie „Essen auf Rädern“ vermittelt, mit dem Krankenpflegeverein, dem Mobilen Hilfsdienst oder anderen Betreuungseinrichtungen Kontakt aufnimmt.

Zweites Projekt in Mariex

Diese Mitarbeiterin hat aber auch noch einen zweiten Einsatzort. Seit September 2008 hat „Wohnen für Jung und Alt“ nämlich eine „Filiale“. In der an Frastanz angrenzenden Nenzinger Parzelle Mariex wurde „Junges Wohnen Mariex“ ins Leben

gerufen. Die Pfarre Frastanz und die Vogewosi haben dort jeweils elf Häuser errichtet, die als Startwohnungen an junge Paare und Familien vermietet werden. Auch dort setzen Vermieter und Bewohner stark auf die Gemeinschaft, welche vor allem bei den halbjährlichen Haustreffs sowie Spieleabenden gepflegt wird.

Weiter starke Nachfrage

Mit der Entwicklung in den letzten 15 Jahren zeigt sich der Vereinsvorstand äußerst zufrieden. Beide Projekte bewähren sich bestens. So gibt es für das Haus „Wohnen

für Jung und Alt“ am Hofnerfeldweg stets mehr Bewerber als Wohnungen zur Verfügung stehen. Keine der Wohnungen stand in den letzten 15 Jahren auch nur einen Monat leer. Aber auch das „Junge Wohnen Mariex“ ist nach nunmehr elf Jahren attraktiv wie eh und je. Dafür sorgen allein schon die Mietpreise auf dem privaten Wohnungsmarkt, welche in den letzten Jahren regelrecht explodierten.

Der Verein begleitet beide Projekte dauerhaft, kümmert sich als Arbeitgeber, organisiert Veranstaltungen und hilft bei Verwaltungsangelegenheiten.



Wohnen für Jung und Alt: Im Wohnprojekt in Mariex...



... und im Hofnerfeldweg wird Gemeinschaft großgeschrieben.



Der Vorstand des Vereins kümmert sich um die alternativen Wohnprojekte.



Seit 120 Jahren im Einsatz für die Gemeinschaft

Mit 117 Mitgliedern ist die Ortsfeuerwehr Frastanz die größte Wehr im Walgau. Allein im Vorjahr wurden die Mitglieder insgesamt 58 Mal bei Unfällen, Bränden, Naturereignissen beziehungsweise zur Unterstützung anderer Rettungsorganisationen zu Hilfe gerufen. Die Einsätze haben sich im Laufe der 120-jährigen Geschichte aber ziemlich verändert.

Es war der erste Kommandant, Gastwirt Josef Gopp, der 1899 gemeinsam mit dreißig Gleichgesinnten die Ortsfeuerwehr Frastanz gründete, um organisiert Hilfe leisten zu können. Die benötigte Ausrüstung wurde mit freiwilligen Spenden finanziert. Waren vor 120 Jahren noch in erster Linie Feuer zu löschen, so dominieren heute die technischen Einsätze. In der Chronik stechen vor allem der Brand von fünf Häusern in der heutigen

Brandgasse im Jahr 1902, die Explosion der Firma Müroll 1978, die Hochwasser 1999, 2005 und 2007 sowie der Unfall eines Reisebusses im Amberg-Tunnel 2001 als besondere Herausforderungen hervor. Einen herausragenden Platz in diesem Ranking nimmt aber das Hochwasser 1910 ein, weil der Gründer der Wehr, Josef Gopp, damals seinen Hilfseinsatz mit dem Leben bezahlte. Ihm folgten bis heute acht Kommandanten nach - unter ihnen Erwin Wiederin, der später als Landesfeuerwehrkommandant das Feuerwehrwesen in Vorarlberg nachhaltig veränderte. Bereits seit 13 Jahren steht die Ortsfeuerwehr unter dem Kommando von Martin Schmid. Um ihren vielfältigen Aufgaben als Unfall- und Hubschrauberstützpunkt gerecht werden zu können, ist die Frastanzer die am besten ausgerüstete Feuerwehr im Walgau.



Josef Gopp war der erste Kommandant der Feuerwehr Frastanz. Er verlor bei einem Hochwasser-Einsatz 1910 sein Leben.

Ortsfeuerwehr Frastanz

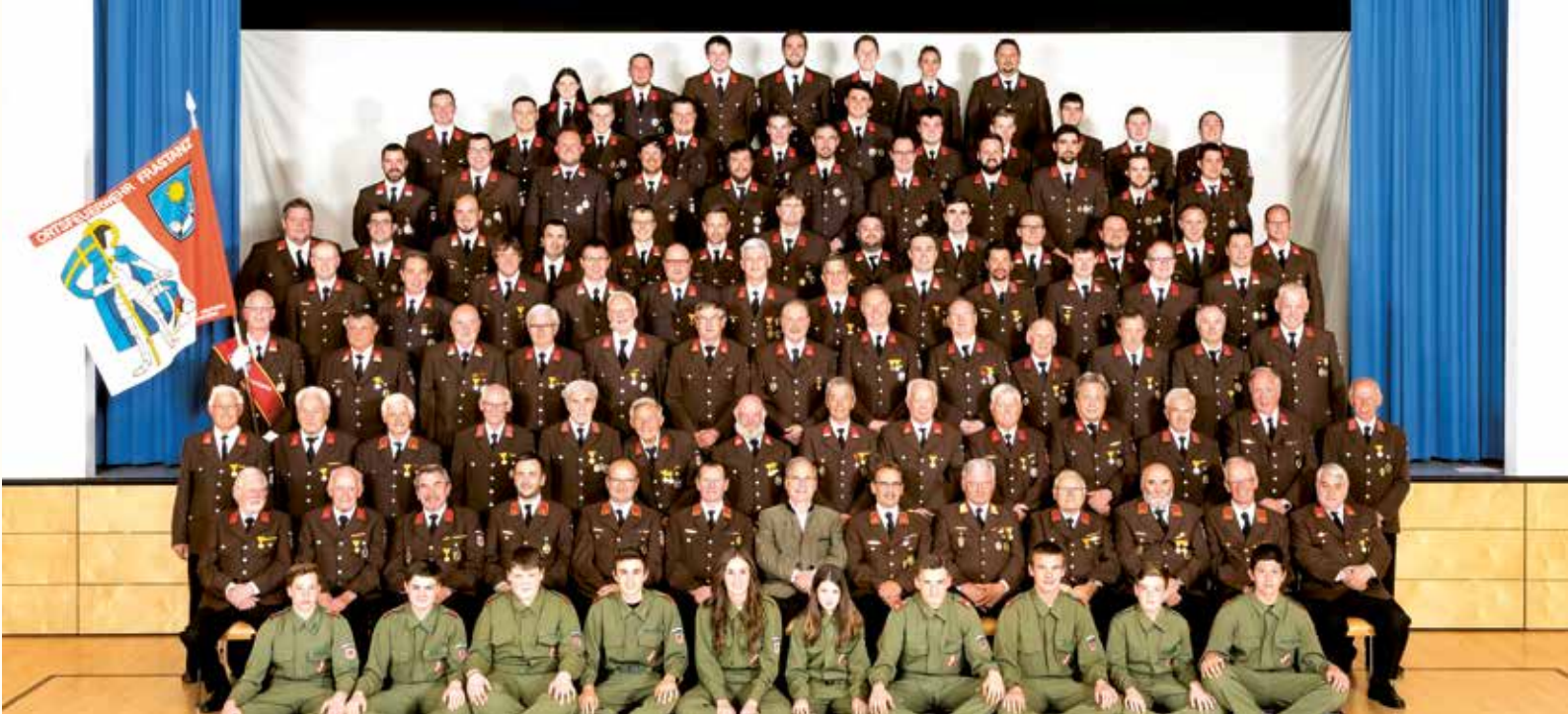
Gründung: 1899
Mitglieder: 117
Kommandant: Martin Schmid
Kontakt: feuerwehr@frastanz.at
www.feuerwehr-frastanz.at

Laufende Aus- und Weiterbildung

Um im Ernstfall gezielt Hilfe leisten zu können, bilden sich die Florianijünger laufend weiter. So wurden etwa 2019 insgesamt 45 Übungen abgehalten. Bei den verschiedenen

Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule sind immer auch viele Frastanzer dabei. So kam die Ortsfeuerwehr im Vorjahr auf insgesamt mehr als 13.000 Stunden im Dienste der Gemeinschaft.

Seit 2012 gibt es zudem eine eigene Feuerwehrjugend, bei der neben der Ausbildung in sämtlichen Bereichen des Feuerwehrwesens Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen. Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren erleben dort bereits die Kameradschaft, welche auch in der „großen“ Wehr eine wichtige Rolle



2012 wurde die Jugendfeuerwehr gegründet, der aktuell acht Jugendliche angehören.

Sie erhalten dort das Rüstzeug, um im Alter von 16 Jahren als aktive Mitglieder in die „große“ Wehr aufzurücken.

spielt. Diese wird etwa beim Feuerwehrausflug, der alle zwei Jahre organisiert wird, gepflegt. Außerdem besuchen die Mitglieder der Frastanzer Wehr Feuerwehrfeste in anderen Gemeinden und treffen sich zu einem geselligen Familienabend, bei dem besonders verdiente Mitglieder geehrt werden. Sie nehmen an Sportveranstaltungen und Feuerwehrowettkämpfen teil, veranstalten einen Wandertag und vieles mehr.

Das 120-jährige Vereinsjubiläum feierten die Frastanzer Florianijün-

ger im Vorjahr mit einem Sicherheitstag und einem zweitägigen Fest. Für heuer stehen die Landesfeuerwehrbewerbe in Bludenz sowie einige andere Wettkämpfe und Feste wieder fix im Kalender. Außerdem soll ein dreitägiger Ausflug organisiert werden.

Doch abseits all dieser Gemeinschafts-Erlebnisse erklären die Florianijünger: „Das schönste Gefühl als Feuerwehrmitglied ist, wenn man Menschen in Notlagen helfen und danach in ihre dankbaren Augen blicken kann.“



Dafür wird regelmäßig geprobt. Der Spaß soll aber gerade in der Jugendfeuerwehr nicht zu kurz kommen.



Walter Reisch wurde 2018 durch BV Wolfgang Huber für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Treffpunkt, Rückzugsort und Informationsdrehscheibe

Seit 1995 kümmert sich der Trägerverein Offene Jugendarbeit Frastanz um Freizeit- und Weiterbildungsangebote für die Dorfjugend. Das K9 ist Treffpunkt, Rückzugsort und Informationsdrehscheibe.

Vor allem seit dem Umzug in die Energiefabrik an der Samina im Mai 2018 erfreut sich das Jugendhaus steigender Beliebtheit. So waren 2018 im Durchschnitt 41 Mädchen und Burschen im Alter zwischen zwölf und 18 Jahren vor Ort, wenn das K9 geöffnet war. Insgesamt verweisen die Verantwortlichen auf eine Besucherzahl von 4273. Erste Überlegungen, eine offene

Jugendarbeit ins Leben zu rufen gehen auf das Jahr 1993 zurück. Der damalige Ortspfarrer DDr. Herbert Spieler sowie Altbürgermeister Harald Ludescher konnten eine Reihe von Mitstreitern für dieses Anliegen gewinnen.

Nach zahlreichen Recherchen in verschiedenen bereits etablierten Jugendhäusern sowie Klärung der Finanzierung und organisatorischer Fragen versammelten sich die Initiatoren am 14. März 1995 zur Gründungsversammlung. Das Haus mit den grünen Fensterläden am Kirchplatz 9 wurde saniert, nach der Eröffnung im September sollte es

bald zweite Heimat für die jungen Leute im Ort werden. Markus Manser kümmerte sich als erster Leiter des Jugendhauses um die „Stammgäste“ und gelegentliche Besucher.

Gesellschaft im Wandel

In der insgesamt 25-jährigen Geschichte des Vereins haben die Verantwortlichen laufend auf verschiedenste Entwicklungen und sich ändernde gesellschaftliche Herausforderungen reagiert und die Angebote immer weiter ausgebaut. Aktuell kümmert sich ein fünfköpfiges Team um das K9. Fatih Kati leitet das Jugendhaus seit zehn Jahren.



Die Mitglieder des Vorstands...



... und die Mitarbeiter des Trägervereins kümmern sich engagiert um die Jugendlichen.



Weiterentwicklung im Team

Heute geht es nicht nur darum, den Jugendlichen einen Raum zu bieten, in dem sie sich entfalten können. Die fünf hauptamtlichen Mitarbeiter organisieren Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung, Aufklärung über Suchtmittel und deren Folgen, Gewaltprävention, Förderung der Entscheidungs- und Kritikfähigkeit, Lernhilfe und vieles mehr. Die Jugendlichen sollen im K9 aber auch Hilfestellung in schwierigen Lebenssituationen erhalten. Jeweils am Donnerstag und am Sonntag von 15 bis 19 Uhr sowie am Freitag und Samstag von 15 bis 21 Uhr stehen die Türen im K9, welches inzwischen über großzügige Räumlichkeiten in der Energiefabrik verfügt, weit offen.

Feste und andere Aktivitäten stehen auch außerhalb dieser Zeiten auf dem Programm. So waren etwa im Oktober der Verein „West Austria Gaming“ und der Influencer AlexV aus Köln die Stars einer großen LAN-Party unter dem Titel „World of Generation Z“. Die Jugendlichen verloren sich dort nicht in Computerspielen, sondern beschäftigten sich aktiv mit den Chancen und Risiken der digitalen

Welt, dem Umgang mit Online-Spielen und sozialen Plattformen sowie Suchtverhalten und Konfliktlösung. Spieleabende, das alljährliche Sommerfest, eine Oster-Rallye, Ostereier bemalen, ein Kochkurs und ein Jugendteamtag gehörten 2019 ebenfalls zu den gut besuchten Programmpunkten im K9.

Zahlreiche Aktivitäten außer Haus ergänzen das vielfältige Freizeitangebot. So meisterten viele Mädchen und Burschen im letzten Vereinsjahr etwa beim Nachtrodeln in St. Gallenkirch mit Begeisterung die 5,5 Kilometer lange, steile und kurvenreiche Strecke. Bouldern, ein Besuch in der Trampolinwelt in Ulm sowie ein Vernetzungsprojekt mit anderen Jugendhäusern im Europapark gehörten ebenfalls zu den Highlights.

Im Dorfleben präsent

Die Jugendlichen übernehmen aber auch Verantwortung für die Gemeinschaft und bereichern das Dorfleben mit ihren Aktivitäten. So organisieren sie regelmäßig eine närrische Kinderfaschingsparty nach dem Umzug am Faschingsamstag. 2019 war die Crew des K9 beim Fest der Kulturen mit einem

Trägerverein Offene Jugendarbeit Frastanz

Gründung: 1995

Jugendhaus-Besucher 2018: 4273

Jugendliche zw. 12 und 18 Jahren

Obfrau: Mag. Michaela Gort

Kontakt: Reinhard Decker,
reinhard.decker@relushop.at

www.jugendhausk9.at

Öffnungszeiten Jugendhaus:

Donnerstag: 15 bis 19 Uhr

Freitag: 15 bis 21 Uhr

Samstag: 15 bis 21 Uhr

Sonntag: 15 bis 19 Uhr

Smoothie-Stand und auch bei der Organisation der Jungbürgerfeier federführend mit von der Partie.

Auch für 2020 sind bereits verschiedene Aktionen wie das Sommerfest, die Christmas Party, Kinderfasching, Teilnahme am Herbstmarkt und am Fest der Kulturen fix eingeplant. Verschiedene Projekte zur aktiven Partizipation, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Akzeptanz und Toleranz sowie zur Genderarbeit (typisch männlich, typisch weiblich), die in den letzten Jahren gestartet wurden, sollen weitergeführt werden.



VIelfÄLTIGE IMPULSE FÜRS ZUSAMMENLEBEN

Das Programm des Domino - s'Hus am Kirchplatz ist so bunt wie die Menschen selbst. Seit 1996 organisiert das Team um Gründungs-Obfrau Christl Stadler im ehemaligen Kooperatorhaus der Pfarre Freizeit-, Bildungs- und Serviceangebote mit großem Zulauf.

So hat sich etwa der monatliche Italienisch-Hock im Domino längst zu einem Fixpunkt für Sprachbegeisterte etabliert. Seit Anfang des Jahres gibt es nun außerdem einen Englisch-Hock, bei dem all jene, die ihre Englisch-Kenntnisse erweitern oder auffrischen möchten, herzlich willkommen sind. Der Hock wird von Mag. Christine Marshall geleitet. Die Frastanzerin ist mit einem „Native Speaker“ verheiratet und hat mehrere Jahre an Schulen in Cambridgeshire unterrichtet.

Literatur-Treff, Wollkorb, Singen, Kasperltheater und vieles mehr

Sehr beliebt ist außerdem der „Zischtig Morga“, bei dem die ausgebildete Bibliothekarin Christl Stadler ihre Liebe zu guter Literatur mit Gleichgesinnten teilt. Unter dem Motto „Reiseträume“ stehen im Haus am Kirchplatz 4 regelmäßig spannende Vorträge über das Leben in anderen Ländern und auf anderen Kontinenten auf dem Programm. Beim „Wollkorb“ treffen sich einmal im Monat Strick- und Häkelbegeisterte, die in netter Runde neue Techniken lernen und sich gegenseitig inspirieren möchten. Auch das monatliche „Offene Singen“ geht auf eine Initiative des Domino zurück. „Ferien ohne Kofferpacken“ ist bei jenen Senioren sehr beliebt, die zwar gerne einmal raus

aus den eigenen Wänden, aber trotzdem jede Nacht im eigenen Bett schlafen möchten.

Die Kinder begeistern sich jedes Mal aufs Neue für die Abenteuer des Kasperl und die Vorführungen im Handpuppen-Theater. Kreativ-Nachmittage, Pilgerwanderungen, Babysitterausbildung und -Vermittlung, Beckenbodentraining und Gartenspaziergänge sind nur weitere Beispiele des vielfältigen Angebotes.

Raum für andere Veranstalter

Der Großgruppenraum des Domino steht außerdem auch anderen Veranstaltern zur Verfügung, sodass dort regelmäßig Yoga, Bauchtanz, Rückenschule,... und private Veranstaltungen stattfinden.





Das Programm des Domino ist weit gefasst. Es enthält Angebote für alle Altersgruppen.

Aktuell freut sich das Team vor allem über ein neues Projekt, welches in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Frastanz organisiert wird. Unter dem Motto „Wort & Klang“ sind drei bis vier Mal im Jahr Autoren aus der Region im Domino zu Gast, welche - musikalisch von verschiedensten Formationen einfühlsam begleitet - aus ihren Werken lesen. Carmen Franceschini, Valerie Travaglini, Yasmin Ritter, Walter L. Buder und Elisabeth Amann boten im Rahmen dieser Reihe bereits spannende Einblicke in ihr literarisches Schaffen.

Zahlreiche Auszeichnungen

Das Wirken des Domino gilt vielerorts als Vorbild. So wurde der Verein etwa 1999 mit dem Vorarlberger

Preis für Dorf- und Stadtkernentwicklung und 2002 mit dem Preis des Raiffeisen Umweltfonds Natur und Soziales ausgezeichnet. Beim Symposium „Kleine Schritte - große Sprünge“ der Vorarlberger Landesregierung im Dezember 2000 referierte Projektleiterin Christine Kieber über die Angebote und Abläufe im Domino. Auch das Projekt „Vom Kommen und Gehen“, welches 2017 zusammen mit der Bibliothek umgesetzt wurde, ist preisgekrönt. Ziel war es damals, das Thema Wegziehen, Auswandern, Übersiedeln, Vertriebenwerden, Umsiedeln durch verschiedenste Aktionen ins Bewusstsein zu rücken. Spannenden Input holt sich das Team regelmäßig bei Vernetzungstreffen mit anderen Initiativen in Vorarlberg und darüber hinaus, sowie durch die Mitarbeit bei den österreichi-

Domino s'Hus am Kirchplatz

Gründung: 1996
Mitglieder: Trägerverein, freiwillige MitarbeiterInnen
Obfrau: Christl Stadler
Kontakt: Christine Kieber,
office@dominofrastanz.org
www.dominofrastanz.org

schen „Bürgerbüros“. Weil man im Domino aber immer offen für Neues ist und sich auch für die Zukunft viel vorgenommen hat, sind Menschen, die ihre Talente etwa in Kreativworkshops oder bei Sprachenhocks einbringen möchten, immer gerne willkommen. Außerdem sucht das rührige Team Freiwillige, die das Haus Domino immer wieder einmal neu dekorieren.





Alles begann mit dieser Turbine und der Schaltwand aus Marmor.

Ehrenamt ermöglichte die Entwicklung der Museumswelt

Zahlreiche Ehrenamtliche sorgen dafür, dass die Vorarlberger Museumswelt in der Samina laufend ausgebaut und immer noch attraktiver wird.

Begonnen hat alles in den 1990er-Jahren, als ein Mitarbeiter der E-Werke Frastanz beim Anblick der Schalttafel aus Marmor und der alten Turbine des ehemaligen Kraftwerks der Ganahlwerke schwach wurde und diese unbedingt erhalten wollte. Manfred Morscher konnte seine Chefs und einige andere als Mitstreiter gewinnen. 1997 gründete er den Museumsverein E-Werke Frastanz, als deren Obmann er sich bis heute engagiert. Während es damals vor allem darum ging, die Turbine aus dem Jahr 1922 vor der Spitzhacke zu retten, will der Verein heute unter dem Dach der Museumswelt Frastanz der Bevölkerung das gesamte Thema Strom und dessen Geschichte in einem attraktiven Umfeld nahebringen. Die Mitglieder des Vereins finden im Umfeld des Elektromuseums ein weites Betätigungsfeld. Denn die Ausstellungen werden laufend erweitert und adaptiert. Da werden geschickte Handwerker gebraucht, welche die späteren Ausstellungs-

stücke erst behutsam reparieren und restaurieren. Dazu steht den Helfern eine bestens ausgestattete Elektrowerkstätte zur Verfügung. Außerdem gehört es zu einer modernen Museumsverwaltung, dass alle Exponate im Depot digital erfasst und verwaltet werden. Wer sich etwa als Museumsführer engagieren möchte, kann über den Verein Weiterbildungsangebote nutzen.

Gemeinsames Dach für alle Museen

Seit 2003 ist der Museumsverein Teil der Vorarlberger Museumswelt. Dieser Dachverband wurde gegründet, um den vielfältigen Aktivitäten, welche sich in dem alten Fabriksgebäude entwickelt hatten, eine gemeinsame Struktur zu bieten. Dieser Verein ist für den Ausbau, die Finanzierung und den Betrieb des Museums zuständig. Mitglieder sind die Fachvereine, welche die einzelnen in der Museumswelt beheimateten Museen betreuen. Aktuell werden ein Elektromuseum, ein Feuerwehrmuseum, ein Tabakmuseum, das Grammophonmuseum, das Jagdmuseum der Vorarlberger Jägerschaft und ein Rettungsmuseum betreut.

Von 2003 bis 2016 leitete Peter Schmid dieses gemeinsame Dach der Museumswelt. Seit gut drei Jahren steht nun Manfred Morscher diesem Verein vor. Für ihn und seine Helfer gibt es einiges zu tun. Denn aktuell laufen die Vorbereitungen für das siebte und letzte Museum in der Museumswelt. Wenn alles nach Plan läuft, soll das Foto- und Filmmuseum während der „Langen Nacht der Museen 2020“ am 3. Oktober eröffnet werden. Diese Veranstaltungsreihe des ORF wurde auch in den vergangenen Jahren immer wieder für Eröffnungsfeierlichkeiten genutzt - zuletzt etwa im Oktober 2019, als die Besucher erstmals im Museumskino Platz nahmen, sich aber natürlich auch in den ande-





Heute beherbergt die Vorarlberger Museumswelt sechs Museen.

ren Museen umsehen durften. Seit 2005 bieten die Frastanzer Museen bei diesem Anlass ein ansprechendes Programm. Unter dem Motto „Reiseziel Museum“ bemüht sich das Team außerdem, den Kindern den Museumsbesuch schmackhaft zu machen. Seit zwölf Jahren beteiligt sich die Museumswelt an dieser vom Land Vorarlberg initiierten Aktion. Seit Eröffnung des Museumskinos ist die Museumswelt zudem Schauplatz des „Kino vor Ort“ der Marktgemeinde Frastanz.

Der Verein „Erstes Österreichisches Rettungsmuseum“ zog vor 17 Jahren in die Museumswelt ein. Dieser geht auf den Hohenemser Ernst Schwarz zurück, der in der Ein-

satzstelle der Rettung Hohenems ein privates Museum betrieb. Als das Krankenhaus 2003 vom Land übernommen wurde, musste sich der Verein nach neuen Räumlichkeiten für den antik anmutenden Operationssaal, Krankentragen und andere geschichtsträchtige Ausstellungsstücke umsehen. Seither werden diese in der Museumswelt präsentiert.

Nach dem Tod von Ernst Schwarz übernahm Harald Willi 2017 den Verein. Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Museumswelt soll auch diese Schau in den nächsten Jahren zu einem modernen Museum umgebaut werden, in das die Besucher mit allen Sinnen eintauchen können.



Vorarlberger Museumswelt

Gründung: 2003
Präsident: Manfred Morscher
Kontakt: office@museumswelt.com
www.museumswelt.com

Museumsverein E-Werke Frastanz

Gründung: 1997
Mitglieder: 45
Obmann: Manfred Morscher
manfred.morscher@museumswelt.com
www.museumswelt.com

Erstes Österreichisches Rettungsmuseum

Gründung: 2000
Mitglieder: 4
Obmann: Harald Willi

Verein für Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte

Gründung: 2002
Mitglieder: 130 Einzelpersonen und 20 Feuerwehren
Obmann: Ingo Valentini
ingo@feuerwehr-göfis.at
www.museumswelt.com



Feuerwehren im Land verwirklichten ihr Museum in Frastanz

Die Feuerwehren im Land wünschten sich schon seit Jahren ein zentrales Museum, in dem sie die Gerätschaften und Dokumente aus vergangenen Zeiten fachgerecht deponieren und nach Möglichkeit auch der Öffentlichkeit präsentieren konnten. Die Verantwortlichen des Landesfeuerwehrverbandes hatten allerdings weder räumlich noch zeitlich die Kapazitäten, ein Projekt dieser Größenordnung zu stemmen. Damit schlug die Geburtsstunde des Vereins für Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte Vorarlberg in Frastanz.

Denn der Bezirksfeuerwehrinspektor hieß damals wie heute Manfred Morscher. Als Obmann des Museumsvereins E-Werke Frastanz wusste er natürlich, dass in der Energiefabrik an der Samina neben dem Elektromuseum noch Platz für weitere Museen wäre. Damit hatte die jahrelange Standort-Suche ein Ende, 2002 wurde der Verein für Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte Vorarlberg gegründet, mit Unterstützung des Landes ein Feuerwehrmuseum in Frastanz umgesetzt. 15 Jahre lang engagierte sich Peter Schmid als Obmann, seit 2017 steht der Verein unter



Gruppenbild bei der Vereinsgründung 2002: Rainer Ratt (Bludenz), Obmann-Stv. Eugen Schertler (Bregenz), LFI Ulrich Welte (Bregenz), Kassier Franz Semmler (Rankweil), Ingo Valentini (Göfis), Obmann Peter Schmid (Motten-Mariex), Oswald Tschugmell (Bürs), Erich Walser (Feldkirch-Tosters), Hubert Feuerstein (Egg)

der Leitung von Ingo Valentini. Mit viel ehrenamtlichem Einsatz der Vereinsmitglieder wurde das ehemalige Baumwoll-Lager der Ganahl-Fabrik, der Wollaschopf, adaptiert und mit Licht- und Toneffekten zu einer attraktiven Ausstellungshalle umgebaut. Dort werden alte Löschpumpen und Fahrzeuge der Vorarlberger Wehren präsentiert. Sie bieten spannende Einblicke in die Entwicklung der Brandbekämpfung vom einfachen Löschkübel bis zum technisch ausgefeilten modernen Einsatzfahrzeug. In unmittelbarer Nachbarschaft wurde außerdem ein Depot errichtet, in dem weitere

interessante Fahrzeuge und Gerätschaften Platz fanden. Die Vereinsmitglieder engagieren sich laufend für die Weiterentwicklung der Ausstellung im Wollaschopf. Ehrenamtliche führen gerne auch bei diversen Anlässen die Besucher durchs Museum. Im letzten Jahr war der Verein für das Museumswelt-Programm im Rahmen der Aktion „Reiseziel Museum“ zuständig. An den ersten drei Sonntagen in den Sommerferien durften sich die jungen Besucher als „Löschmeister“ an einer „Spritzwand“ versuchen. Die Feuerwehrjugend von Göfis und Nenzing sorgte dafür, dass jedes Kind eine entsprechende Urkunde nach Hause mitnehmen konnte. Als besonderes Highlight waren die Feuerwehr Götzis mit einem 45-Meter-Steiger und die Feuerwehr Feldkirch-Stadt mit einer 30-Meter-Drehleiter vor Ort. Außerdem organisierte der Verein eine Sonderausstellung alter Gerätschaften beim Landesfeuerwehrbewerb in Rankweil. Die Sonderausstellung „Die Geschichte des ungarischen Feuerwehrpioniers Graf Edmund von Széchenyi“ in der Museumswelt, welche gemeinsam mit dem Feuerwehrmuseum in Budapest umgesetzt wurde, fand ebenfalls viel Anklang.



Turnangebote für alle Altersgruppen

243 Turnbegeisterte - davon 173 Kinder und Jugendliche - sind Mitglied bei der Turnerschaft Frastanz. Vom Eltern-Kind-Turnen bis zum Wettkampfsport bietet der Verein eine breite Palette an Bewegungsangeboten.

Gegründet wurde die Turnerschaft bereits vor mehr als 60 Jahren von Edwin Gassner. Internationale Erfolge etwa von Susi Gort, Roswitha Gabriel, Hansjörg Schwendinger

und Peter Juen in den Jahren 1972 bis 1982 stechen in der Vereinschronik besonders heraus. Seit 1990 treffen sich die Turner im eigenen Vereinslokal in den Keller-räumen der Volksschule Hofen. Seit 2015 leitet ein Dreier-Gremium den Verein, als sportlicher Leiter zeichnet Arne Künz für die Angebote der Turnerschaft verantwortlich.

Die Kleinsten turnen gemeinsam mit ihren Eltern am Mittwoch in der Volksschule Hofen und am Freitag in der Volksschule Fellengatter. Die engagierten Leiterinnen dieser Gruppen - Ricarda Egger und Judith Geiger sowie Sandra Mock und Tamera Taucher - achten darauf, die kleinen Turner mit Spielen, Liedern und Tanzen bei Laune zu halten. Solch spielerische Elemente spielen auch in der Kinderturn-Gruppe, welche von Ricarda Egger und Rebecca Prünster geleitet wird, eine wichtige Rolle. Für die Tanzgruppe, bei der rund 35 Kinder angemeldet sind, hat der Verein mit Angela Beck heuer eine neue Lehrerin engagiert. In der Turn 10 Gruppe trainieren Mädchen und Buben seit September gemeinsam. Arne Künz, Nelde Schmid und Aaron Lobig kümmern sich um diese Altersgruppe. Außer-

Turnerschaft Frastanz

Gründung: 1956

Mitglieder: 243

Vorstand: Walter Nesensohn, Arne Künz, Susanne Gassner

Kontakt: vorstand@ts-frastanz.at

Website: www.ts-frastanz.at

dem gibt es noch vier Erwachsenen-Gruppen, welche von Susi Gaßner und Ilse Mayer beziehungsweise Walter Nesensohn und Armin Köchle geleitet werden.

Bei den Mannschaftsmeisterschaften landeten die Frastanzer Mädchen 2019 auf dem 4. und dem 6. Rang. Die Buben schafften es wegen Verletzungen nicht auf die vorderen Ränge. Die zehn Mitglieder, welche bei der Weltgymnaestrada als Helfer vor Ort waren, zeigten sich von der tollen Stimmung beeindruckt und ernteten viel Lob für ihren Einsatz.

Aber auch im Dorfgeschehen sind die Turner präsent. Nikoloturnen, Faschingsumzug, Vereinsmeisterschaft, Turnerkränze etwa sind Fixpunkte im Vereinskalendar. Auch beim Herbstmarkt stellten die Turner ihr Können bereits unter Beweis.





75 Jahre Begeisterung, Kameradschaft und sportlicher Ehrgeiz

Im Jubiläumsjahr 2020 möchte der Sportverein auf Erreichtes zurückblicken und an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen.

Rund 170 Kinder und Jugendliche trainieren regelmäßig mehrmals in der Woche in den Sportanlagen in der Unteren Au. Der Frastanzer Sportverein ist stolz auf seinen Nachwuchs. Schließlich holte die U12 in der letzten Saison den VFV-Meistertitel, die U14 machte mit Siegen bei Hallenturnieren in Hard und Wolfurt auf sich aufmerksam. Die „Großen“ konnten sich nach zweimaligem Aufstieg in der Landesliga gut etablieren und können mit vielen jungen Nachwuchs-Spielern aus den eigenen Reihen optimistisch in die Zukunft blicken.

Jubiläumsfeier auf erneuerter Sportanlage

Das sind gute Voraussetzungen für zufriedene Gesichter zum 75. Gründungsjubiläum. Als Draufgabe werden momentan die Sportanlagen in der Unteren Au mit viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder umgestaltet und das Klubheim erweitert. Die Einweihung und das Jubiläum wollen die Sportler mit möglichst vielen Frastanzern und dem Vorarlberger Fußballverband gebührend feiern.

An einer ausführlichen Chronik wird zurzeit noch eifrig gearbeitet. Hier hofft der Verein noch auf Input. Die Verantwortlichen freuen sich über Bildmaterial, Erlebnisberichte und Geschichten.

Sportverein Brauerei Frastanz

Gründung: 1945
Mitglieder: 270
Obmann: Mag. Markus Pedot
Kontakt: markus.pedot@vol.at
Website: www.svfrastanz.at

Mit dem Fahrrad zum Meisterschafts-Spiel

Soviel sei aber schon jetzt verraten. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein (ATSV) Frastanz wurde kurz nach Ende des 2. Weltkrieges von einigen fußballbegeisterten Männern - Johann Pfeiffer (Obmann), Franz Mattivi (Kassier), Cäsar Minorette (Kassier-Stellvertreter und



Aus der Chronik: Spieler der Saison 1953/54,...



... die Jugend 1973,...



... das Team von 1974,...



Spieler), Walter Pfeiffer (Zeugwart und Spieler) sowie Hans Delafior (Beirat) - gegründet. Der Verein war damals stolzer Besitzer von drei (!) handgeschnürten Bällen, und die Firma Ganahl kam für die ersten Mannschafts-Trikots auf. Zum ersten Meisterschaftsspiel der Klasse Oberland strampelten die Spieler sowie die Ausschussmitglieder des Vereins geschlossen mit dem Fahrrad nach Klaus/Koblach.

1953 wurde der Name dann auf Sportverein Frastanz abgeändert. Eine Baubaracke wurde gekauft und als Umkleidekabine aufgestellt. Am 4. Mai 1953 schloss der Vorstand einen Vertrag mit der Gemeinde Frastanz: Die Pacht für den Sportplatz an der Ill betrug gerade einmal fünf Schilling pro Jahr.

Erste Nachtspielanlage in ganz Vorarlberg

1954 wurde dort die erste Nachtspielanlage Vorarlbergs in Betrieb genommen. 1968 feierten die Frastanzer Kicker die Einweihung ihres ersten Vereinsheimes und in der Folge auch einige sportliche Erfolge. Am 28. Mai 1986 stand der SV sogar im Finale des VFV-Cup, und nur drei Monate später wurde die neue Sportanlage in der Unteren Au in Betrieb genommen.

Seit August 2017 sorgt eine leistungsstarke Flutlichtanlage auch abends für beste Bedingungen am Hauptplatz.

Die Sportler des SV halten sich aber nicht nur in der warmen Jahreszeit fit. Im Winter wird in den diversen

Sporthallen im Ort ebenfalls fleißig trainiert. Schließlich wollen die verschiedenen Mannschaften bei den Meisterschaftsturnieren des VFV gute Ergebnisse erzielen. Der Sportverein organisiert außerdem eigene Wettkämpfe wie etwa Nachwuchsturniere im Freien und in der Halle oder das Altherren-Turnier. Regelmäßig sind die Kindergartenkinder und die Schüler auf dem Sportplatz zu Gast, um Fußball-Luft zu schnuppern. Das einwöchige Freizeitcamp in den Ferien ist bei den Frastanzer Fußball-Kindern besonders beliebt. Selbstverständlich stehen in allen Altersklassen aber auch Ausflüge, gemeinsame Besuche von Veranstaltungen, Feste, Feiern und andere Teambuilding-Maßnahmen auf dem Programm.



... der Nachwuchs 1993...



... und 2019



Am „Plätzle“ wird gesportelt und gefeiert

Vor mehr als dreißig Jahren erkämpften sich die Bewohner der Parzelle Gampelün ihr eigenes „Plätzle“. Der Sportplatz ist seither zu einem richtigen Treffpunkt geworden.

Nach der Einweihung 1987 bauten die Mitglieder des Plätzleclub die Infrastruktur auf ihrem Sportplatz immer weiter aus. Mit viel Eigenleistung entstanden ein Clubheim mit Wasser- und Stromversorgung, ein Brunnen und ein Volleyballplatz. In den Sommermonaten herrscht am Plätzle reger Betrieb. Die Bewohner von Gampelün und Halden sowie befreundete Fußballspieler treffen sich wöchentlich zum Training. Vor

den Sommerferien und im Herbst sind zudem einmal pro Woche ein Frauen- sowie ein Männer-Turnen angesagt. Der Sommerbeginn wird mit einem großen Freundschaftsturnier gefeiert, bei dem zuerst Nachwuchskicker aus nah und fern ihr Können zeigen. Am Nachmittag spielen dann die Erwachsenen um den begehrten Wanderpokal. Die Turniersieger werden anschließend mit Live-Musik im Festzelt gebührend gefeiert. Die Kicker vom Plätzle stellen außerdem gerne bei den Ortsvereinsturnieren in Frastanz und Nenzing sowie beim Pfingstturnier in Satteins ihr Können unter Beweis. Mit Berg- und Familienwanderun-

SV Plätzleclub Gampelün

Gründung: 1987
Mitglieder: 160
Obmann: Andreas Tiefenthaler
Kontakt: info@plaetzleclub.at
Website: www.plaetzleclub.at

gen, Vereinsausflügen und Festen wird die Gemeinschaft in der Parzelle gepflegt. Beste Unterhaltung ist etwa alljährlich beim Frühschoppen nach der Festmesse angesagt. Musikalisch sorgen traditionell der Musikverein Frastanz, die Frastanzer Jungmusik und der Musikverein Gurtis für Stimmung.





Jede Menge Action rund ums Wasser

Die Mitglieder der Wasserrettung Feldkirch/Frastanz nehmen ihre Aufgabe ernst. Das ganze Jahr üben sie fleißig für den Ernstfall. Außerdem trägt der Verein durch ein großes Angebot an Schwimm-, Tauch- und Rettungskursen zur Sicherheit im und am Wasser bei.

Die Mitglieder halten sich mit wöchentlichem Schwimmtraining im Hallenbad Eschen beziehungsweise im Freibad fit, die Einsatzgruppe übt zusätzlich regelmäßig zweimal im Monat. Landesweit werden Tauch- und Erste-Hilfe-Kurse sowie Ausbildungen im Bereich Schifffahrt und Wildwasser sowie Ausbildungen zum (Rettungs-)Schwimmlehrer angeboten.

Die rund 80 Kinder und Jugendlichen im Verein freuen sich über Ausflüge zu anderen Rettungsorganisationen, aber auch zum Rodeln. Fürs Wochenendlager organisieren die Betreuer stets ein abwechslungsreiches Programm. Wer mindestens 13 Jahre alt ist, darf in den Sommerferien mit zum Überraschungstraining. Dort stehen Canyoning, Rafting, Schnuppertauchen, Abseilen und vieles mehr auf dem Programm. Regelmäßig nehmen die heimischen Wasserretter zudem an landes- und bundesweiten Wettkämpfen teil. Besonders stolz ist man im Verein auf Kathrin Märk, die im November 2018 sogar zur Weltmeisterschaft im Rettungs-

Österr. Wasserrettung - Abt. Feldkirch/Frastanz

Gründung: 1967
Mitglieder: 226
Obmann: Lothar Lins
feldkirch-frastanz@v.owr.at
www.feldkirch.owr.at

schwimmen nach Adelaide/Australien reisen durfte. Obwohl der Stützpunkt der Wasserrettung Feldkirch/Frastanz 2011 ins Areal des Feuerwehrausbildungszentrums in Feldkirch übersiedelte, ist der Verein im Frastanzer Dorfgeschehen fest verankert und nimmt etwa regelmäßig am Faschingsumzug teil.





Schi-Nachwuchs und Geselligkeit im Fokus

Zur Einweihung der Schihütte des Schiklub Frastanz 1928 musste der gebrechliche Pfarrer mit einer Schubkarre auf die Bazora transportiert werden. Seither wurde dort schon so mancher Einkehrschwung gefeiert. Doch auch mit sportlichen Leistungen macht der Verein bis heute von sich reden.

Claudio Andreatta gehört etwa zu den Schitalenten aus den Reihen des Schiklubs Frastanz. Er hat sich in der letzten Saison immerhin zwei Siege und zahlreiche Platzierungen unter den Top 10 bei FIS Rennen erkämpft. Mit diesen Erfolgen setzt er eine lange Tradition fort, die von Läufern wie Josef Märk, Franz Egger, Robert Gassner, Pepi Ruppert, Armin Köchle, Franz Denifle und Elmar Keckeis sowie Corinne und Pierre Egger in jüngerer Vergangenheit begründet wurde.

Doch die Vereinsverantwortlichen kümmern sich nicht nur um die Top-Athleten. Rund 40 Kinder werden jedes Jahr in den Schikursen in Gurtis fürs Schifahren begeistert. Die Arbeit mit dem Schi-Nachwuchs ist ein wichtiger Schwerpunkt der Vereinsverantwortlichen. Um für den Schiwinter fit zu sein, bereiten sich die jungen und die älteren Mit-

glieder des Schiklubs alljährlich im Herbst mit Trockentraining vor. Vereinsausflug, Sonnwendfeuer, Heuaktion auf der Bazora sowie das alljährliche Schüler- und Klubrennen gehören ebenfalls zu den Fixpunkten im Vereinsjahr.

Geselliges Zentrum ist seit vielen Jahren die Schihütte auf der Bazora. Fleißige Vereinsmitglieder haben einst die Alphütte der Bazora-Alpe Balken für Balken abgetragen und am heutigen Standort aufgestellt. Im Laufe der Jahre wurde sie immer wieder erneuert und vergrößert. Zuletzt erhielt sie eine neue Dacheindeckung. Vor drei Jahren wurde nun

Schiklub Frastanz

Gründung: 1926
Mitglieder: 422
Obmann: Pierre Egger
Kontakt: sk-frastanz@gmx.at
oder pierre.e@gmx.at
www.schiklub-frastanz.at

auch die Stromleitung bis zur Hütte verlegt. Im guten Einvernehmen mit den Alpverantwortlichen konnte die Wasserversorgung gesichert werden. Über eine Straße ist die Hütte inzwischen auch ohne Ski oder Wanderstöcke bequem erreichbar.





Figl Fans sind dem „Sackmesserschwur“ verpflichtet

Ein echter „Figl Fan“ ist ein Bergfex mit „Sackmesser“ in der Hosentasche. Denn wer dem Verein angehören will, sollte bei Vereinsveranstaltungen immer ein Taschenmesser mit sich führen. Ansonsten ist eine Strafgebühr von einem Euro in die Vereinskasse zu zahlen.

Solch kameradschaftliche Späße halten die Mitglieder von sportlichen Leistungen aber nicht ab. Das ganze Jahr über rufen die Tourenwarte zu Wanderungen, Ski-, Figl- und Bergtouren mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden auf.

Außerdem trainieren einige Mitglieder mit Figl und Shortcarvern für Landes-, Bundes- und Europameisterschaften im Firngleiten. Die Kinder und Jugendlichen werden dazu mit viel Engagement angeleitet.

Schon 1974 hat der Verein Figl Fan Frastanz die 1. Vorarlberger Landesmeisterschaft durchgeführt. Ehrensache, dass die Mitglieder bis heute auf den Bestenlisten zu finden sind. Wenn Frau Holle mitspielt, werden heuer am 14. März auf der Bazora wieder die Vorarlberger Firngleitermeisterschaften durchgeführt.

Erklärter Höhepunkt des Vereinsjahrs ist aber das Vereinsrennen. Jeden ersten Freitag im Monat treffen sich die Figler zum „Stübleobad“ im Figl-Stüble in der Volksschule. Weitere Highlights sind Jass- und Fotoabende.

Figl Fan Frastanz

Gründung: 1972
Mitglieder: 445
Obmann: Peter Gstach
Kontakt: info.figlfan@gmail.com
oder petgstach@gmail.com
www.figlfan.at





Sport miteinander erleben

Nach diesem Motto agiert der Wintersportverein Fellengatter seit über 50 Jahren in seinem Bestreben, Jung und Alt für den Wintersport zu begeistern. Das Angebot ist vielfältig - und Gemeinschaft wird großgeschrieben.

Vor vielen Jahren äußerten junge sportbegeisterte Frastanzer den Wunsch nach einem örtlichen Schiverein. Damals bestand bereits die „Sportvereinigung Fellengatter“, welche jedoch nicht als offizieller Verein gemeldet war und - wie es ein damaliges Ehrenmitglied nannte - „vergaglat“ war. Die Verantwortlichen beschlossen also am 9. Jänner 1965, den WSV Fellengatter ins Leben zu rufen. Kurz darauf wurde der Verein in den Verband Vorarlberger Schiläufer, den Sportverband Vorarlberg und den Rodelverband aufgenommen. Aktuell hat der Verein gut 300 Mitglieder.



Der Fokus der Vereinsarbeit liegt auf einer professionellen Nachwuchs- und Jugendarbeit. Jeden Herbst besuchen Mitglieder des WSV die Volksschule Fellengatter, um den Kindern spielerisch die Freude an der Bewegung zu vermitteln. Das Schneetraining beginnt Anfang Dezember. Kinder und Jugendliche üben in verschiedenen Altersgruppen das freie Schifahren und das rennmäßige Fahren zwischen den Toren. Die Zugehörigkeit zum Schiklub Oberland ermöglicht es dem Fellengattener Schi-Nachwuchs, sich in diversen Disziplinen mit Gleichaltrigen zu messen. Trainiert wird jeweils an den Wochenenden sowie in den Winterferien. Vier erfahrene ehrenamtliche Trainer vermitteln den jungen Schisportlern die richtige Technik. Aber auch abseits der kalten Jahreszeit macht der Wintersportverein Programm: Highlight in der schneefreien Zeit ist das „Bazorarena“, ein Radrennen von Frastanz hinauf zum Bergheim auf der Bazora. Das Bergheim wird von einem engagierten Team in Schuss gehalten und kann von Mitgliedern und Freunden gemietet werden. Die rund 200 erwachsenen Mitglieder freuen sich besonders aufs Preisjassen im Anschluss an

die Jahreshauptversammlung im November. Zusammen mit dem Schiklub Frastanz organisiert der WSV Fellengatter außerdem den Schibasar. Eltern können dort für den sportlichen Nachwuchs kostengünstig neue Ausrüstung anschaffen. Die Wettkämpfer messen sich bei Rodel- oder Langlaufrennen, aber auch größeren Meisterschaften wie der alpinen Vereinsmeisterschaft oder der Großfeldkircher Mannschaftsmeisterschaft. Das ganze Jahr über lädt der WSV einmal in der Woche zum Spezialtraining: Für die Damen zum Fraueturnen, für die Herren zum Fußball und Zirkeltraining im Holzbild oder in der Turnhalle der Volksschule. Viel zu lachen gibt es beim traditionellen Fassdaubenrennen in der Faschingszeit. Die maskierten Rennläufer müssen mit Faßdauben anstatt Ski an den Füßen einen selektiven Lauf absolvieren.

Wintersportverein Fellengatter

Gründung: 1965
Mitglieder: 303
Obmann: Klaus Bertsch
obmann@wsv-fellengatter.com
www.wsv-fellengatter.com



Gemeinsames Engagement für den Lift auf der Bazora

Seit mehr als 25 Jahren ziehen die Figl Fan, der Wintersportverein Fellengatter und der Schiklub an einem Strang, um den Frastanzern das Schifahren auf ihrer geliebten Bazora zu ermöglichen.

Die drei Vereine schlossen sich 1994 zu einer Betreibergemeinschaft zusammen, als dem 1953 erbauten Schleplift das finanzielle Aus drohte. Gemeinsam haben sie seither viel erreicht. So wurden etwa die Vereinskassen geplündert, um mit Unterstützung der Marktgemeinde eine gebrauchte Pistenraupe mit Seilwinde anzuschaffen, die dem steilen Gelände gewachsen war. Eine Garage für das Gerät wurde parallel dazu in Eigenregie errichtet. 2012 musste ein neues Gerät angeschafft werden, das heute noch gute Dienste leistet. Die Pistenführung wurde zum Teil mit aufwendiger Handarbeit

verbessert und auch die Bergstation mit persönlichem Einsatz vieler Helfer an einer geeigneteren Stelle neu errichtet und später erweitert. Die Stromleitungen von der Tal- bis zur Bergstation hat die Betreibergemeinschaft ebenfalls selbst verlegt. Um auch in schneearmen Wintern gute Verhältnisse bieten zu können, schafften die Verantwortlichen eine bescheidene Beschneiungsanlage an. Seither können neuralgische Stellen mit Kunstsnee entschärft werden. Dank verschiedener Kooperationen kann der Lift mit fast allen gängigen Saisonkarten genutzt werden.

Die Liftanlage wird regelmäßig von den Behörden überprüft. Betriebsleiter Werner Gstach und Anton Gabriel sorgen aber verlässlich dafür, dass es nichts zu bemängeln gibt. Finanziell sieht Hubert Gstach zum Rechten. Ludwig Müller und Walter Gabriel sind weitere Stützen des



Das Führungsteam der Betreibergemeinschaft

Führungsteams. Zahlreiche Helfer - vor allem aus den drei Mitgliedsvereinen - sorgen dafür, dass der Lift in Betrieb genommen werden kann, sobald genügend Schnee liegt. An jedem Betriebstag sind - je nach erwartetem Andrang - drei bis sechs Personen ehrenamtlich im Einsatz. Aber auch abseits des eigentlichen Liftbetriebs summieren sich die Einsätze der freiwilligen Helfer auf 600 bis 700 Stunden im Jahr.



Betreibergemeinschaft Schilift Bazora

Gründung: 1994
Betriebsleiter: Werner Gstach
Kontakt: bazora@vol.at
www.schilift-bazora.at



Tennis-Nachwuchs steht im Mittelpunkt

Ein eigenes „Nachwuchsteam“ kümmert sich im Tennisclub seit 2017 engagiert um die Tennis-Jugend. Das ganze Jahr über wird fleißig trainiert. Erste Erfolge ließen nicht lange auf sich warten.

Mitglieder des Tennisclubs besuchen regelmäßig die Schulen und Kindergärten in Frastanz und Satteins, um Werbung für ihren Lieblingssport zu machen. In „Schnupperstunden“ konnte schon so manches Sport-Talent entdeckt und begeistert werden. Unter der Lei-

tung von Trainer Sepp Halwax bietet der Verein das ganze Jahr über ein intensives und professionelles Trainingsprogramm. Einige Jugendliche haben inzwischen selbst beim Vorarlberger Tennisverband eine Trainerausbildung absolvierte, sodass Sie unter dem Motto „Jugend spielt mit Jugend“ ihr Können weitergeben können. Bei den Nachwuchsspielern besonders beliebt ist aber das Tenniscamp, bei dem es sportlich konzentriert zur Sache geht, der Spaß aber ebenso im Vordergrund steht.

Die Sportler des TC Frastanz-Satteins machen immer wieder mit tollen Erfolgen bei Meisterschaftsspielen auf sich aufmerksam. Bei internen Wettkämpfen auf dem Platz in der Unteren Au wird aber ebenfalls mit viel Einsatz gekämpft. Das „Mäscheturnier“, die Vereinsmeisterschaften im Einzel und Doppel und das Saisonschlussturnier sind Fixpunkte im Tennis-Jahr. Geselliger Höhepunkt ist der „Hobycup“, bei dem die Spieler unabhängig von Alter und Spielstärke gegeneinander antreten.

Das Clubheim bietet den Besuchern direkten Blick auf die vier Sandplätze. Auch in den Wintermonaten wird intern eine Bewirtung

Tennisclub Frastanz-Satteins

Gründung: 1974
Mitglieder: 160
Obmann: Markus Lins
Kontaktperson: Marion Gohm
info@tcfrastanz.at
www.tcfrastanz.at

organisiert, sodass es den Mitgliedern beim „Freitagshock“ an nichts fehlt.

Die ersten Planungen und die Gründung des TC Frastanz gehen auf das Jahr 1974 zurück. Bis die Anlage und das Clubheim aber mit Unterstützung der Marktgemeinde und viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder umgesetzt war, dauerte es zwei Jahre. Deshalb wurde erst 2016 das 40-jährige Jubiläum gefeiert. Pünktlich zu diesem Anlass präsentierte sich das Clubheim in neuem Glanz. Die Tennis-Sportler haben in die Renovierung viele Stunden Arbeitsleistung selbst eingebracht und für die Kinder einen wunderschönen Spielplatz gestaltet. Weil im Laufe der Jahre immer mehr Tennis-Freunde aus der Nachbargemeinde Satteins beitraten, nennt sich der Verein seit 2013 ganz offiziell Tennisclub Frastanz-Satteins.





Schnelle Ballwechsel werden mit Spielwitz pariert

Er ist hohl, hat einen Durchmesser von 40mm und wiegt 2,7 Gramm. „Es ist einfach faszinierend, was man mit diesem Ball alles anstellen kann“, versichern die Sportler des Union Tischtennisclub Frastanz. Sie müssen es wissen, schließlich hat der Verein in seiner 70-jährigen Geschichte schon eine Vielzahl sportlicher Erfolge zu verzeichnen.

Insgesamt 14 Landesmeistertitel und der Aufstieg in die Staatsliga B in den Jahren 1992 bis 1995 geben davon beredtes Zeugnis. Aktuell mischen drei Teams des UTTC Raiba Frastanz in verschiedenen Spielklassen bei den Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaften mit. Seit 1950 wird in Frastanz das ganze Jahr über intensiv Tischtennis gespielt. Der Ball erreicht bei Abschlägen eine Geschwindigkeit von 180 km/h. Man muss also schon fit sein und regelmäßig trainieren, um ihn einholen und im richtigen Winkel zurückschlagen zu können. Taktik, Reaktion und Spielwitz werden im Verein vor allem mit dem Nachwuchs fleißig trainiert. Darum kümmern sich Kinder- und Jugendbetreuer Tobias Jäger und der Nachwuchsspieler Florian Winsauer mit viel Engagement. Die beiden ach-

ten aber auch darauf, dass bei allem sportlichen Ehrgeiz der Spaß nicht zu kurz kommt. Die Kinder treffen sich jeweils am Dienstag von 17.30 bis 19 Uhr zu schnellen Ballwechseln im Adalbert-Welte-Saal. Weil Tischtennis aber ein Sport für die ganze Familie ist, den man bis ins hohe Alter betreiben kann, lädt der Verein auch Erwachsene herzlich zum Mitmachen ein. Jugendliche und Erwachsene fordern sich am Dienstag und am Donnerstag jeweils von 19 bis 22 Uhr in der Sporthalle der Mittelschule

UTTC Raiba Frastanz

Gründung: 1950
Obmann: Rudi Hatzl
Kontakt: obmann@uttc-frastanz.com
www.uttc-frastanz.com

Frastanz. Nach dem Sport gibt es die Möglichkeit, sich im Klubkeller des UTTC zu stärken und beim Diskutieren, Karten oder Dart Spielen die gesellige Seite des Vereins kennenzulernen.





„Wild Devils“ treffen verlässlich ins Schwarze

Obwohl der „Wild Devil's Dartclub“ noch relativ jung ist, kann er bereits beachtliche Erfolge vorweisen. Aktuell bewirbt sich der Verein um die Austragung des Österreichischen Grand Prix 2021.

Heinz Wolfs und Thomas Stiggers Begeisterung für den Dart-Sport war offensichtlich ansteckend. Unterstützt von ihren Frauen gründeten die beiden 2008 den Verein mit rund zehn Mitgliedern. Die Dart-Schützen trafen sich anfangs im Dorfcafé Frastanz, wo sie sogar Meisterschaften im Street- und im E-Dart austrugen. Der Zulauf war von Anfang an groß. Inzwischen ist die Mitgliederzahl

auf 60 angestiegen. 2017 wurde das Klubheim in der Sonnenbergerstraße bezogen, das auch anderen Vereinen für gemütliche Zusammenkünfte zur Verfügung steht. So ist dort ein richtiger Treffpunkt entstanden.

2019 waren erstmals alle Frastanzer Faschingsvereine zu einem Turnier geladen, bei dem Narren und Gugga-Musikanten ihre Treffsicherheit unter Beweis stellten. Die Freundschaft mit den „Schneggahüslern“ feierten die „Wild Devils“ im Sommer mit einem eigenen Turnier. Die Belegschaft der Firma Rondo wurde 2019 ebenfalls zum Wettkampf gefordert. Für heuer hat sich der Verein ehrgeizige Ziele gesetzt.

Wild Devil's 1 Dartclub Frastanz

Gründung: 2008
Mitglieder: 60
Obmann: Thomas Stigger
stigger.thomas@gmail.com
www.1dc-wd.at

So soll die 1. Mannschaft in die Landesliga aufsteigen. Außerdem hofft man, mit der Bewerbung für den Österreichischen Grand Prix zu überzeugen. Geht es nach den Wild Devils soll dieser Wettkampf der Österreichischen Dartsport-Organisation im nächsten Frühjahr in der Frastanzer Mittelschule über die Bühne gehen.





Vereinsfoto aus den Anfängen: Der Badminton Club Frastanz 1980

Freizeit-Vergnügen Badminton

Momentan nimmt der Badminton Club Frastanz zwar nicht an externen Wettkämpfen teil. In der mehr als 40-jährigen Vereinsgeschichte wurden jedoch schon tolle sportliche Erfolge gefeiert.

Zehn Jahre nach der Club-Gründung hatten sich die aktiven Sportler bereits 1988 den Aufstieg von der C- in die B-Liga erkämpft. Ein Jahr später war der Verein in der A-Liga präsent. 1992 und 1993 mischten die Frastanzer Badminton-Sportler sogar in der Staatsliga mit. Das 40-jährige Vereinsjubiläum wurde 2018 ordentlich gefeiert. Aktuell geht es den Mitgliedern aber weniger darum, in Wettkämp-

fen zu brillieren. Sie widmen sich dem Badminton-Sport als reines Freizeitvergnügen, das in netter Gemeinschaft Spaß macht und zudem dafür sorgt, dass die Sportler fit bleiben. Schließlich werden in dieser Sportart Ausdauer, Reflexe und Konzentration hervorragend trainiert. Das Vereinsmotto lautet aber „Spiel und Spaß für alle“.

Badminton Club Frastanz

Gründung: 1978
Mitglieder: 10
Obmann: Klaus Oberhuber
klaus.oberhuber.bregenz@gmail.com



Hofner Imker machen gemeinsame Sache

2013 entschlossen sich neun Imker im Höfle zur Zusammenarbeit. Sie errichteten in Frastafeders ein gemeinsames Bienenhaus, um dort die heimische Honigbiene Carnica zu halten und zu züchten.

Vor fünf Jahren wurde der Bienenstand feierlich eröffnet. Das ganze Jahr über steht dort einiges an Arbeit an. Aktuell kümmern sich die Hofner Imker mit ihrem Fachwissen und viel Engagement der Reinzucht von Carnica-Königinnen. Einmal im Monat tauschen die Vereinsmitglieder ihre Erfahrungen beim Bienenstammtisch aus. Außerdem zeigen sie gerne im Rahmen von Führungen ihr Bienenhaus und geben Einblick in ihre Arbeit und das Leben der Honigbiene. Kindergartenkinder und Schüler unternehmen regelmäßig Ausflüge zum Bienenhaus.

Bienenzuchtverein Höfle

Gründung: 2013
Mitglieder: 14
Obmann: Michael Kaufmann
martin.schmoelzer@ewerke.at



Eingeschworene Reiter-Gemeinschaft

Seit mehr als dreißig Jahren bemüht sich die Reitervereinigung Frastanz um Weiterbildung und gesellige Treffen für alle Pferdenarren.

Die Reitervereinigung wurde 1986 ins Leben gerufen. Bis 2008 betrieb der Verein einen Stall mit eigenen Pferden und Einstellmöglichkeiten für private Besitzer rund um den früheren Brauereistall. Weil auf diesem Gelände ein Wohnhaus errichtet wurde, musste die Reitervereinigung diesen aber aufgeben. Zwar sind die Pferde der Mitglieder nun in verschiedenen Ställen in und um Frastanz untergebracht, dem Zusammenhalt und Vereinsgeist der Reitervereinigung tat dies

aber keinen Abbruch. Davon zeugen gemeinsame Ausritte, die Beteiligung beim Faschingsumzug im Ort, die traditionelle Nikolausfeier und vieles mehr. Regelmäßig werden außerdem Fortbildungskurse wie etwa Dressur-, Spring-, Erste-Hilfe- oder Massagekurse für Pferde organisiert. Ein gemeinsamer Ausflug zur Pferdemesse in Friedrichshafen steht ebenfalls regelmäßig auf dem Programm. Besonders beliebt und weithin bekannt ist die alljährliche Schnitzeljagd, bei der Pferd und Reiter einiges abverlangt wird. Die Teilnehmer brechen paarweise im Abstand von zehn Minuten auf einen zirka dreistündigen Trip auf, bei dem Rätsel zu lösen und verschiedenste Aufgaben mit

Reitervereinigung Frastanz

Gründung: 1986
Mitglieder: 45
Präsident: Hubert Gorbach
Geschäftsführerin: Corinna Gorbach
Kontakt: info@rv-frastanz.at
www.rv-frastanz.at

und ohne Pferd zu bewältigen sind. Als Lohn winken allen Reitern eine Plakette sowie tolle Preise. Turniersportbegeisterte nutzen die Möglichkeit, über die Reitervereinigung Frastanz dem Vorarlberger Pferdesportverband beizutreten. Sie können dadurch bei diversen Turnieren im Land ihr Können unter Beweis stellen.



Auch Pferde müssen auf die Waage.



Die Schnitzeljagd ist besonders beliebt.



Einige Mitglieder nehmen an Turnieren teil.



Gesundheit steht an erster Stelle

Nach dem Motto „Wieder miteinander leben statt nebeneinander“ hat sich der Verein Gesunder Lebensraum Frastanz zum Ziel gesetzt, durch gemeinsame körperliche Betätigung fit zu bleiben und Krankheiten vorzubeugen.

Bluthochdruck etwa ist eine der Hauptursachen für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall. Faktoren wie Übergewicht, Bewegungsmangel oder ungesunde Ernährung können Bluthochdruck begünstigen. Umso wichtiger ist es, sich fit zu halten. Und am besten gelingt das nun mal in der Gruppe. Aus diesem Gedanken heraus entwickelten die Frastanzer Ärzte Dr. Bruno Renner und Dr. Gustav Rehberger 1983 mit Unterstützung des AKS für Vorsorge und Sozialmedizin ein Konzept, wie die Gesundheit im Ort nachhaltig gefördert werden kann.

Bei der Vorstellung des Konzepts stellten sich gleich 40 Personen zur Mitarbeit zur Verfügung. Gemeinsam wurden verschiedenste Programme ausgearbeitet und mehrere Selbsthilfegruppen gegründet - viele davon sind auch heute noch aktiv. Die Programme des Vereins



Gesunder Lebensraum erfreuen sich großer Beliebtheit und sind für viele Frastanzer längst nicht mehr wegzudenken - inzwischen zählt der Verein rund 120 Mitglieder.

Programme für verschiedenste Ansprüche

Die Kurse sind dabei so vielfältig wie deren Teilnehmer. Um Rückenschmerzen vorzubeugen, gibt es eine Gruppe für Wirbelsäulengymnastik für Frauen und Männer. In der Bewegungsgruppe für Männer werden vor allem Herz, Kreislauf und Ausdauer trainiert. Außerdem gibt es eine eigene Kreislaufgruppe für Frauen sowie zwei Aerobicgruppen. Unter professioneller Anleitung bewegen sich so zwischen 80 und 100 Frauen sowie Männer ein- bis zweimal in der Woche in den Frastanzer Turnhallen.

Wer sich für einen der Kurse interessiert und mitmachen möchte, kann sich bei der jeweiligen Kontaktperson melden:

Wirbelsäulengymnastik
in Frastanz und Fellengatter:
Adolf Wieser, Tel: 0664 3919553

Kreislaufgruppe Frauen
(einmal pro Woche):
Ilse Tomaselli, Tel: 05522 52927

Fit mit Aerobic
(zweimal pro Woche):
Michaela Gort, Tel: 05522 52161

Männerturnen
(einmal pro Woche): Hugo Hechenberger, Tel: 0699 10964555

Gesunder Lebensraum
Gründung: 1983
Mitglieder: ca. 120
Kontaktperson: Dr. Peter Pircher
Telefon: 05522 52400

Für nähere Informationen über die Programme stehen auch die Frastanzer Ärzte Dr. Verena Linder, Dr. Michael Sturm und Gemeindearzt Dr. Peter Pircher zur Verfügung.



Vielseitiges Bildungsprogramm rund um den Garten

Mehr als 300 Gartenfreunde sind Mitglied bei einem der beiden Obst- und Gartenbauvereine in Frastanz. Sie profitieren von einem breiten Kurs- und Veranstaltungsprogramm, das viele Interessenschwerpunkte umfasst.

1911 gründeten Oberlehrer Ignaz Konzett und Schulleiter Alois Schmidle den „Klub der Obst- und Gartenfreunde Frastanz und Umgebung“. Der Verein hatte damals 59 Mitglieder und war vor allem darauf bedacht, seine Mitglieder dabei

zu unterstützen, einen hohen Ernteertrag zu erzielen. Die fahrbare Brennerei, welche der Verein 1916 anschaffte, wurde bereits 1918 von einigen Brennern selbst übernommen. Unter der Leitung von Leonhard Jutz wurde dann 1958 in der Parzelle Fellengatter ein eigener Obst- und Gartenbauverein gegründet. Weil der Gartenbau damals nicht nur Hobby war, sondern maßgeblich zur Versorgung der Menschen mit gesunden Lebensmitteln beitrug, organisierte der Verein in dieser Zeit neben Schnittkursen verschiedenste Ausbildungsangebote zu den Themen Beerenverwertung, Süß- und Gärmost- sowie Fruchtsaferherstellung oder zur Schädlingsbekämpfung.

Heute liegt der Schwerpunkt beider Vereine in der fachlichen Beratung und Weiterbildung der Mitglieder in allen Fragen des Obst- und Gartenbaus. Vom Aufbau des Bodens bis zur Verarbeitung der Ernte werden sämtliche Garten-Themen in Kursen und Veranstaltungen behandelt. Vielfältige Angebote zur kreativen Freizeitgestaltung sowie gesellige Unternehmungen wie etwa Vereinsabende, Wanderungen und Feste sind weitere Fixpunkte im Vereinsgeschehen.

2011 wurde natürlich der 100. Geburtstag des Obst- und Gartenbauvereins Frastanz groß gefeiert. Besonders beeindruckt waren die Besucher vor allem von einer Ausstellung, in der rund 50 Apfel- und Birnensorten vorgestellt wurden, die alle in Frastanzer Obstgärten gereift waren. Für die erste Frastanzer Gartenolympiade 2015 wurden Fotos von 114 Gärten aufgenommen und zum Abschluss im voll besetzten Adalbert-Welte-Saal präsentiert.

„Kischta Gärtle“ und Schulgarten

Um das Bewusstsein vor allem der Jugend für gesunde Lebensmittel aus dem eigenen Garten zu stärken betreut der Obst- und Gartenbauverein Frastanz den Schulgarten und weist die Volksschüler bei der Pflege ihrer Pflanzen an. Unter dem Motto „Vom Piz Buin bis zum Bodensee“ wurden 2019 in ganz Vorarlberg rund 2000 „Kischta Gärtle“ gebaut. Diese Aktion fand bei den Frastanzer Obst- und Gartenbauvereinsfreunden großen Anklang. Gemeinsam mit den Pädagoginnen und den kleinen Gärtnern vom Kindergarten Einlis wurden 38 Kisten zu-





sammengebaut, bemalt, mit Vlies ausgekleidet, befüllt sowie mit Salat, Gemüse, Blumen, Kräutern und Beeren bepflanzt. Zum Abschluss der Aktion bauten die Väter mit den Kindern sogar noch ein kleines Insektenhotel, welches in den „Kischta Gärtle“ platziert wurde. Als nächstes steht beim Obst- und Gartenbauverein Frastanz ein Schweißkurs an, bei dem die Mitglieder in der Landwirtschaftsschule in Hohenems Metallgegenstände für den Garten nach eigenen Ideen herstellen.

ten mit Beton haben sie sich schon vielseitig künstlerisch betätigt. Laufend können sich die Gartenfreunde außerdem bei Schnittkursen weiterbilden. Experten zeigen mehrmals im Jahr, worauf es beim Schnitt von Trauben, Sträuchern und Obstbäumen ankommt, damit zum Lohn eine reiche Ernte winkt. Wenn dann im Sommer und Herbst Beeren und andere Früchte herangereift sind, gibt es natürlich wieder jede Menge Tipps, wie diese zu wohlschmeckendem Superfood verarbeitet werden können.

Buntes Kreativ-Programm

Die Fellengattener Kollegen freuen sich bereits aufs Nistkästen bauen mit den Fellengattener Volksschülern, auf einen Pilzkurs für Einsteiger, den Besuch der Gartenschau in Überlingen, einen Hock im Grünen, einen Rosenschnittkurs und vieles mehr. Sogar ein Kurs, bei dem es darum geht, Wildfrüchte zu verarbeiten, findet sich bereits im Veranstaltungsprogramm.

Die Umsetzung kreativer Ideen ist den Vereinsmitgliedern ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Vom Papiersterne basteln, übers Flechten, Ostereier marmorieren bis hin zu Arbei-

Obst- und Gartenbauverein Frastanz

Gründung: 1911
Mitglieder: ca. 200 Familien
Obmann: Jürgen Hoellger
Kontakt: ogv.frastanz@gmail.com
www.ogv.at/verein/frastanz

Obst- und Gartenbauverein Fellengatter

Gründung: 1958
Mitglieder: 123
Obfrau: Christine Fetz
Kontakt: christine.fetz@gmx.at
www.ogv.at/verein/fellengatter





Jugend für das Spiel der Könige begeistern

Das Schachspiel begeistert seit Jahrhunderten Menschen auf der ganzen Welt. Es gilt als das populärste Brettspiel in Europa und anderen Teilen der Welt. Der Schachklub Frastanz hat sich ganz dem komplexen Denksport verschrieben.

Der Schachklub Frastanz richtet regelmäßig Turniere aus und will vor allem auch Kinder und Jugendliche für das komplexe Brettspiel begeistern und trainieren. 1974 wurde der Verein vom Frastanzer „Schachpapst“ Simon Wilhelmer gegründet. Seitdem gab es ein wechselhaftes Auf und Ab, was die Mitgliederanzahl und auch die sportlichen Erfolge betrifft. Derzeit hat der Schachklub Frastanz 28 Mitglieder, davon zehn Kinder und Jugendliche. Die Mitglieder messen sich regelmäßig



Im Juli 2019 lud der Schachklub Frastanz zum Blitzturnier an den Schwarzen See.

Schachklub Frastanz

Gründung: 1974
Mitglieder: 28
Obmann: Erich Hundertpfund
Kontakt: e.hundertpfund@aon.at

bei der Vereinsmeisterschaft, aber auch bei diversen Wettkämpfen wie der Landesmeisterschaft oder dem Union-Blitzturnier. In zahlreichen dieser Wettkämpfe konnten Mitglieder des Frastanzer Schachklubs bereits wichtige Erfolge erzielen. Auch ein Anfängerkurs an der Volksschule wurde vom Verein bereits angeboten.

Seit einigen Jahren konzentriert sich der Schachklub verstärkt auf die Jugendarbeit und arbeitet in dieser Hinsicht eng mit dem Schachklub Sonnenberg aus Nüziders zusammen. Zahlreiche Erfolge zeigen, dass diese Bemühungen Früchte tragen. Damit dies so bleibt, will der Schachklub Frastanz die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Nüziders weiter verstärken. 2020 soll außerdem wieder ein Sommerturnier sowie ein Vereinsausflug zum Innsbrucker Schach Open organisiert werden.



Erfolgreicher Nachwuchs: 2017 holten sich Tatjana Buckner und Leon Vallaster jeweils einen 1. und Raphael Buckner den 5. Rang bei einem Jugendturnier in Oberschwaben.



Bei den Landesmeisterschaften 2018 landeten Tatjana Buckner (U12) und Leon Vallaster (U14) jeweils auf Platz 3.



Gesunde Jause, Englischkurs und Ballschule

Seit mehr als 40 Jahren setzt der Elternverein der Volksschule Frastanz Hofen in Zusammenarbeit mit den Pädagogen und den Eltern ein buntes Programm für die Schüler um.

Damit bereits der Start in der Volksschule gut gelingen kann, wurde etwa die Aktion „Kumm und Luag“ ins Leben gerufen. Drittklässler führen an diesem Tag die Kindergartenkinder durch ihre Schule, und auch die Eltern können sich in den Klassen umsehen. Jeden Mittwoch postieren sich Mitglieder des Elternvereins in der großen Pause auf dem Schulhof, um den Kindern eine gesunde und wohlschmeckende Jause anzubieten. Die wird regelrecht gestürmt. So mancher Schüler probiert da einen Imbiss, den er zuhause strikt ablehnen würde.

Bewegung mit dem Ball fördert Koordination und Hirnleistung. Deshalb organisiert der Elternverein seit drei Jahren jeweils eine „Ballschule“ mit Günter Gager, welche vor allem bei den Jüngeren sehr beliebt ist. Die Viertklässler pauken mit Gabi Gohm von der ITP Sprachschule das ganze Schuljahr über ein paar Extrastunden Englisch, von Experten des Ehe- und Familien-

zentrums werden sie beim sexualpädagogischen Workshop „Wolke 6“ einfühlsam begleitet. Alle zwei Jahre organisiert der Elternverein außerdem soziale Projekte wie „Weihnachten im Schuhkarton“ oder „Gebrauchte Schultaschen für Senegal“.

Der alljährliche Frühjahrsbasar kann heuer wegen der Umbauarbeiten nicht im Foyer der Volksschule stattfinden. Diesen Umstand nimmt der Elternverein zum Anlass, das Konzept zu überdenken. Der Basar übersiedelt für dieses Jahr in die Mittelschule Frastanz. Ein Flohmarkt, bei dem Kinder ihre gebrauchten Spielsachen, Bücher etc. selbst verkaufen dürfen, soll zwei Wochen vor Ostern noch mehr Besucher anlocken als schon in den Vorjahren. Aber auch bei Klassenprojekten können die Pädagogen



Ballschule und Frühjahrsbasar gehören zu den Fixpunkten im Programm des Elternvereins.

Elternverein der Volksschule Frastanz Hofen

Gründung: 1977

Mitglieder: 221

Obfrau: Karin Meusburger
elternverein.frastanz-hofen@gmx.at

www.vobs.at/vs-frastanzhofen

der Volksschule auf organisatorische und finanzielle Unterstützung durch den Elternverein zählen. So konnten beispielsweise Schwimmkurse oder Kreativ-Projekte durchgeführt werden. Im vergangenen Jahr haben einige Schüler etwa mit der Künstlerin May-Britt Chromy Pappmaschee-Sterne gebastelt. Mit großem Eifer wurden Keramikschalen zum Thema „Licht und Schatten in uns“ gefertigt.



2019 feierten die Frastanzer Kneipper das 60-jährige Vereinsjubiläum. Im Oktober stand ein Ausflug nach Bamberg auf dem Programm.

Kalte Füße für die Gesundheit

Die Abwehrkräfte können gestärkt, verschiedenen Beschwerden wie etwa Herz-Kreislauf-Störungen vorgebeugt oder behandelt werden. Die Kneipp-Kultur wird in Frastanz hochgelebt und geschätzt - der Kneipp-Aktiv-Club Frastanz zählt stolze 369 Mitglieder.

Die Kneipp-Medizin beinhaltet verschiedene medizinische und therapeutische Methoden. Aber auch etwa gesunde Ernährung, der richtige Einsatz von Heilpflanzen und ein bewusst geführter, gesunder Lebensstil stehen im Mittelpunkt.

Das Grundprinzip ist es, Reizreaktionen des Körpers therapeutisch zu nutzen. Beim Wassertreten etwa steigt man wiederholt in kaltes Wasser und erwärmt die Füße danach wieder. Dadurch wird der Kreislauf angeregt und die Arterien werden stärker durchblutet. So können Erkrankungen wie Krampfadern oder Migräne behandelt werden. Dies ist wohl das bekannteste Element der Kneipp-Medizin.

Die Kneipp-Methode erfreute sich bei der Frastanzer Bevölkerung an stetig wachsender Beliebtheit. Bei seiner Gründung 1959 zählte der



Der Vorstand rund um Obfrau Waltraud Hauser organisiert zahlreiche Aktivitäten.

Verein 21 Mitglieder - heute sind es 369. In der Unteren Au wurde bereits 1990 die erste Wassertrete eröffnet. Doch diese sollte nur 15 Jahre überdauern.

Vom Hochwasser zerstört

Das Hochwasser 2005 bedeutete einen schweren Rückschlag für den Verein. Die Kneippanlage wurde damals von den Wassermassen komplett zerstört und musste wieder aufgebaut werden.

Der Kneipp-Aktiv-Club hat sich ganz dem Lebensstil nach Pfarrer Sebastian Kneipp verschrieben. Der Verein organisiert gemeinsame Ausflüge, Wanderungen, Vorträge und

Kurse. Am 27. April 2019 feierte der Verein sein 60-jähriges Bestehen. Seit 1997 leitet Waltraud Hauser den Kneipp-Aktiv-Club Frastanz. Für dieses Engagement für die allgemeine Gesundheit wurde sie mit dem Verdienstzeichen der Marktgemeinde Frastanz ausgezeichnet. Wer seiner Gesundheit gerne etwas Gutes tun würde - der Kneipp-Aktiv-Club freut sich selbstverständlich stets über neue Mitglieder.

Kneipp-Aktiv-Club Frastanz

Gründung: 1959
Mitglieder: 369
Obfrau: Waltraud Hauser
Kontakt: kneipp-frastanz@aon.at



Die Pensionisten zog es 2019 in die Wachau.

Am Donnerstag wird gejasst

Geselligkeit wird bei der Frastanzer Ortsgruppe des Pensionistenverbandes großgeschrieben.

Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen sich die Senioren zu einem gemütlichen Hock. In den Gesprächen dreht es sich dort oft um die geplanten Ausflüge und Veranstaltungen. Schließlich gehören Kaffeekränzchen, Muttertagsfeier, Vatertagsfeier, Oktoberfest, Nikolausfeier, Kässpätzlefahrt sowie ein- und mehrtägige Ausflüge zu den Fixpunkten im Vereinspro-

gramm. Einige Mitglieder treffen sich sogar wöchentlich. Bei ihnen geht es jeden Donnerstag von 14 bis 18 Uhr vor allem um Trümpfe. Vier Stunden lang wird nämlich leidenschaftlich gejasst. Drehscheibe dieser Aktivitäten ist das neue Vereinslokal am Kirchplatz 1 (Schulungszentrum der Aqua Mühle). Die Bewegungshungrigen finden sich bei trockener Witterung jeweils am Dienstag um 14 Uhr beim Bauhof auf dem Bayer-Areal ein. Dieser ist dann Ausgangspunkt für eine leichte Wanderung in netter Runde.

Pensionistenverband Ortsgruppe Frastanz

Gründung: 1977
Mitglieder: 120
Obfrau: Irene Angeneter
Kontakt: angeneter@gmx.at
www.pvooe.at

Gegründet wurde der Pensionistenverband 1949 als „Verband der Arbeiter-, Unfall- und Gemeindebe-
fürsorgten Österreichs“. In Frastanz war es Arthur Facchini, der 1977 einen Ortsverband ins Leben rief, der den Mitgliedern bald ein abwechslungsreiches Freizeitangebot bescherte. Selbstverständlich war auch eine Frastanzer Abordnung dabei, als die Landesorganisation im Oktober 2019 zur Jubiläumsfeier „70 Jahre PV-Österreich“ in den Ramschwagsaal nach Nenzing lud. Auch die vielfältigen Freizeit-Angebote des Dachverbands werden gerne genutzt. Im Reiseprogramm der Seniorenreisen GmbH des Pensionistenverbandes finden sich immer wieder verlockende Urlaubsziele in nah und fern. Um informiert zu bleiben, lesen die Pensionisten die Mitgliederzeitschrift „Unsere Generation“.



Das Oktoberfest wurde stilecht in Tracht gefeiert.

